

RATHAUS

REPORT

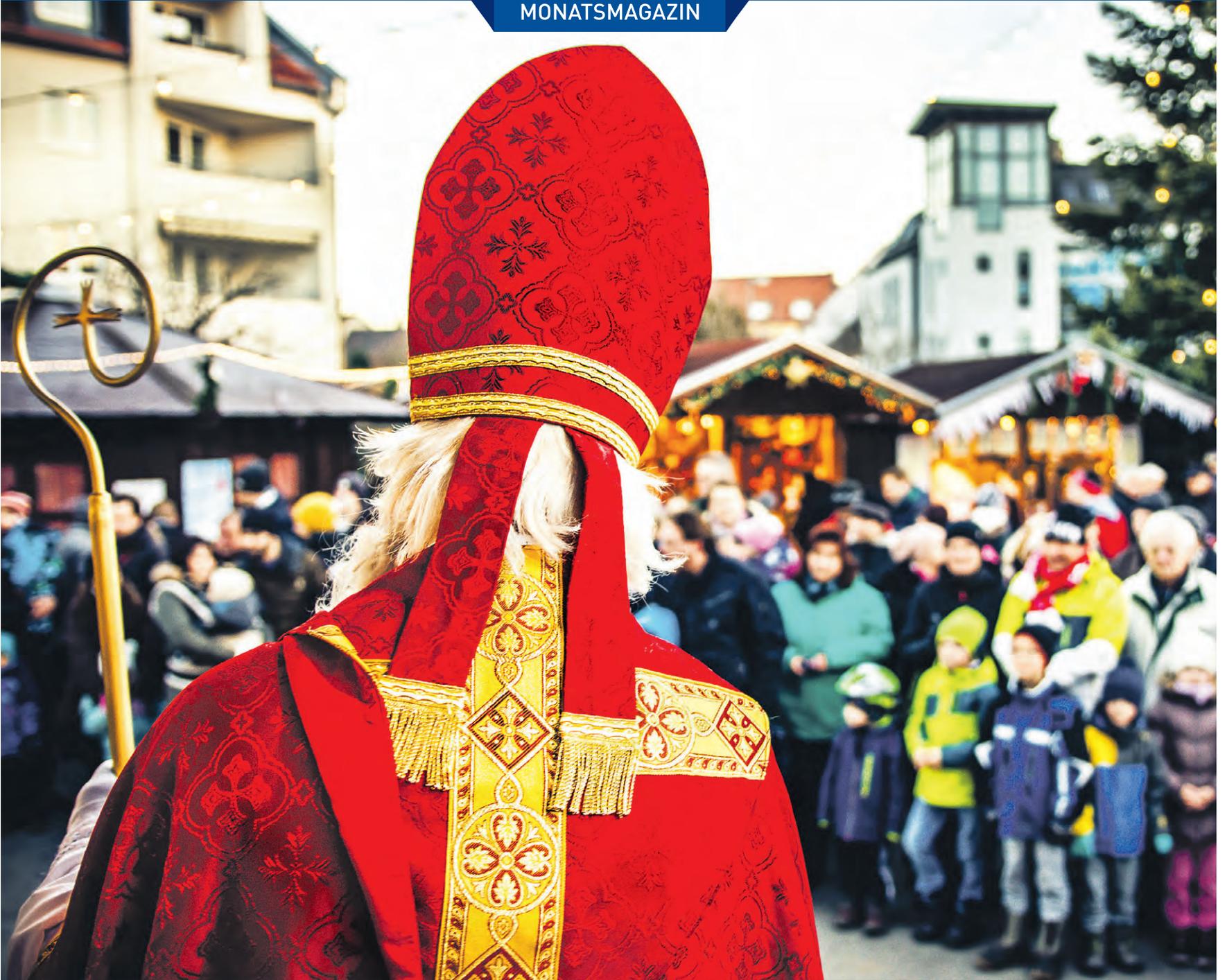


Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

November | 2019 | Jahrgang: 34 | Nr. 406



MONATSMAGAZIN



Wir freuen uns, Sie ab Freitag, den 29. November, auf unserem gemütlichen Christkindlmarkt am Viehmarktplatz begrüßen zu können. Auch für die Kinder wird wieder einiges geboten: Am 7. Dezember kommt der Nikolaus, es gibt ein Kasperltheater, Weihnachtsbasteln und ein Lagerfeuer. Genießen Sie die Vorweihnachtszeit! Mehr auf Seite 16.

// Foto: Stadt FFB/Andreas Thierschmidt

SITZUNGEN

Photovoltaik
für städtische Gebäude

Seite 7

SITZUNGEN

Mehr Sicherheit
für Radler

Seite 8

RATHAUS

Waldfriedhof:
Spender-Bäume gepflanzt

Seite 10

RATHAUS

Strategien für
das Stadtmarketing

Seite 14

VERANSTALTUNGEN

Kindertheater
in der Bibliothek

Seite 18

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	9
Veranstaltungen	16
Leben in Bruck	18
Jubilare	22
Bekanntmachungen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Dezember: 25. November

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN: PRÄSENTATION ERSTER ERGEBNISSE UND MOBILITÄTSWERKSTATT

Fürstenfeldbruck ist in Bewegung: Wir alle sind täglich mobil unterwegs und wir werden immer mehr. Damit sich Fürstenfeldbruck als lebenswerte Stadt in der Metropolregion München gut entwickelt, braucht es einen Plan: einen gemeinsam erstellten Verkehrsentwicklungsplan (VEP). Dieser betrachtet alle Verkehrsmittel – Bahn, Bus, Auto, Fahrrad und Fußverkehr. Ziel ist ein funktionsfähiges Verkehrssystem in Fürstenfeldbruck und im Umland. Wer kann sich beteiligen? Alle! Denn niemand kennt sich in der Stadt besser aus und weiß, was es in Zukunft dort braucht, als die Bruckerinnen und Brucker selbst.

Beim VEP gab es bereits mehrere Beteiligungsformate. Beim Crowdmapping konnte auf einer Online-Karte markiert werden, wo es beim Verkehr schon gut läuft und wo es besser werden muss. Ideen und Lösungsvorschläge wurden aufgenommen. Zudem gab es eine Haushaltsbefragung zur alltäglichen Mobilität. Die Ergebnisse sind Bestandteil des Verkehrsmodells und dienen als Grundlage für die weitere Entwicklung von Strategien, um die Mobilität in Bruck optimal zu gestalten. Ferner wurden vier Stadtrundgänge angeboten. Teilnehmer von elf bis 85 Jahren konnten ihre Wahr-

nehmungen, Wünsche und Ideen äußern. Aus unterschiedlichen Perspektiven diskutierten sie Einschränkungen und Lösungsideen.

Alle Ergebnisse gibt es online unter www.brucker-stadtgespraeche.de.

Nach der Analysephase werden jetzt Strategien entwickelt. Alle Interessierten sind am **Montag, den 25. November, ins Veranstaltungsfürstenfeld** eingeladen.

Im Rahmen einer öffentlichen Präsentation gibt es Informationen zum aktuellen Stand des VEP. Beginn ist um 18.30 Uhr. Anschließend findet um 19.30

Uhr eine Mobilitätswerkstatt statt. In kleinen Gruppen werden Erkenntnisse, Vorschläge und Visionen gesammelt und diskutiert. Anmeldung hierzu ist bis 18. November online auf der Webseite www.brucker-stadtgespraeche.de, per E-Mail an stadtplanung@fuerstenfeldbruck.de oder Telefon 08141 281-4120 erforderlich.



GEOPHYSIKALISCHE MESSUNGEN

Das Geophysikalische Observatorium der Ludwig-Maximilians-Universität München führt in den Gemeindegebieten Fürstenfeldbruck und Alling vom 18. bis 22. November geophysikalische (seismische) Messungen durch.

Die Arbeiten erfolgen auf Feldwegen im Umkreis von rund drei Kilometern süd-westlich des Observatoriums (Ludwigshöhe 8).

Ziele sind Test und der Vergleich neuartiger Methoden zur Messung seismischer Bodenbewegungen.

Für weitere Informationen und Rückfragen ist das Geophysikalische Observatorium unter der Telefonnummer 089 2180-73982 oder per E-Mail an fbernauer@geophysik.uni-muenchen.de erreichbar.



// Foto: Observatorium

KINDER- UND JUGENDAUSWEIS

Die Stadt Fürstenfeldbruck gibt für Kinder aus finanziell schwachen Familien einen Kinder- und Jugendausweis aus. Da die Gültigkeit des Ausweises auf ein Jahr beschränkt ist, werden seit 1. Oktober neue Ausweise ausgestellt beziehungsweise die bereits vorhandenen verlängert.

Mit dem Kinder- und Jugendausweis erhalten Kinder und Jugendliche von sechs Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres pro Jahr folgende Vergünstigungen:

- 4 x freien Eintritt ins Stadtmuseum Fürstenfeldbruck
- 4 x freien Eintritt für eine Kinderveranstaltung in der Stadtbibliothek
- 4 x freien Eintritt ins Eisstadion
- 8 x freien Eintritt ins Frei-/Hallenbad AmperOase
- 2 Gutscheine à 15 Euro zum Besuch einer Kinder- und Jugendtheaterveranstaltung im Veranstaltungsfürstenfeld
- Erstattung der Kosten für Ver-

anstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms (maximal 40 Euro)

Für die Neuausstellung des Kinder- und Jugendausweises sind ein Foto sowie ein aktuell gültiger Nachweis über den Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe nach SGB II, Leistungen nach dem Wohngeldgesetz oder Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz notwendig. Die Ausweise werden ausschließlich an Kinder- und Jugendliche beziehungsweise deren Eltern ausgegeben, die ihren Wohnsitz in Fürstenfeldbruck haben.

Der Ausweis ist im Amt 5, Zimmer 103, im Rathaus, Hauptstraße 31, erhältlich. Bereits vorhandene Ausweise können hier auch verlängert und neue Gutscheine für 2019/2020 abgeholt werden. Für Fragen steht die Stadtverwaltung unter folgenden Telefonnummern zur Verfügung: 08141 281-1136, -1134 oder -1132.

STADTBIBLIOTHEK STRAHLT IN NEUEM GLANZ

Nach dreiwöchigem Umbau hat die Stadtbibliothek am 29. Oktober wieder eröffnet. Die Besucher erwartet ein komplett umgestalteter Eingangsbereich und eine neue Verbuchungstechnik. Die ersten Reaktionen waren durchweg positiv, da die neuen Möbel den Raum heller und freundlicher erscheinen lassen. Der kleine Loungebereich mit gemütlichen Sesseln im Lesecafé wurde sogleich von vielen als neuer Lieblingsplatz erkoren.

Ab sofort können Bibliothekskunden ihre Medien an einer der drei Ausleihstationen selbst verbuchen. Die Bedienung ist sehr leicht und wird von allen Nutzern

gut angenommen. Die Rückgabe erfolgt nach wie vor bei den Mitarbeitern der Bibliothek, die natürlich auch weiterhin an den Ausleihstationen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Zusätzlich wird der lang gehegte Wunsch, Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten zurückzugeben, erfüllt. Bibliothekskunden identifizieren sich mit ihrem Medium an der Eingangstür, betreten den Windfang und finden dort das Fach zum Einlegen der Medien, die sofort zurückgebucht werden. Gleich am ersten Morgen nach der Einführung war der Rückgabebereich gut gefüllt.



Neuer Lieblingsplatz im Lesecafé.

// Foto: Stadtbibliothek

LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

mit der notariellen Beurkundung durch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 16 beteiligten Städte und Gemeinden sowie durch den Landrat wurde der vorletzte Schritt bei der Gründung einer interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft vollzogen; nun fehlt nur noch die Eintragung ins Handelsregister. Das ist nur noch eine formelle Angelegenheit, so dass geplante Projekte jetzt umgesetzt werden können. Wir erhoffen uns die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und haben auch die eine und andere Idee, was zur Entlastung der Verwaltung von der Wohnungsbaugesellschaft übernommen werden könnte. Ein Pilotprojekt wird es in Gröbenzell geben, an dem wir uns vielleicht orientieren können.

Verwaltungsintern haben die ersten Gespräche zum Haushalt 2020 begonnen. Ein Punkt werden die höheren Personalkosten sein, die sich nicht durch vermehrte Einstellungen ergeben, sondern als Folge der von der Stadt München beschlossenen Zulage für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Einige Kommunen im Landkreis haben sich bereits angeschlossen und auch wir werden uns dem nicht verschließen können, zumal auch Landrat Thomas Karmasin dies für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Spiel gebracht hat. Mit dem Personalrat der Stadt Fürstenfeldbruck wurden und werden Gespräche geführt, wie und in welchem Umfang dies auch auf die Bediensteten der Stadt übertragbar sein kann. Gespannt darf man sein, wie

sich der Haupt- und Finanzausschuss und letztlich der Stadtrat dazu positionieren. Die erste Haushaltsberatung ist für Mittwoch, den 27. November, angesetzt, der im Dezember und Januar 2020 noch einige folgen werden, ehe nach jetzigem Stand am 28. Januar kommenden Jahres der Stadtrat über den Haushalt beraten und abstimmen wird.

Neben der Weiterentwicklung des Verkehrsentwicklungsplanes, zu der es am 25. November eine Veranstaltung geben wird, entscheidet eine Jury am Donnerstag, den 21. November, über die eingereichten Entwürfe zum Neubau der Schule West II an der Cerveteristraße. Gespannt darf man sein, wie sich die Planer die Schule und das Gelände rund um die Schule vorstellen. Diese Ideen sollen ja nicht nur den momentanen, sondern auch den zukünftigen pädagogischen Anforderungen entsprechen. Nicht verhehlen möchte ich, dass bei allen berechtigten und wichtigen Investitionen in die Zukunft unserer Kinder auch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Berücksichtigung finden müssen, da übermäßige Schulden auch zu einer Last für unserer Kinde werden können.

Zum Schluss möchte ich Sie zur Eröffnung des Christkindmarktes auf dem Viehmarktplatz am Freitag, den 29. November, recht herzlich einladen. Dort werden Sie vieles für die anstehende Adventszeit finden und traditionell werden auch wieder verschiedene Musikgruppen und



Erich Raff
Oberbürgermeister

Chöre zur vorweihnachtlichen Stimmung beitragen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an den vier Adventswochenenden wieder recht zahlreich begrüßen dürfen.

Auch wenn der November jahreszeitenbedingt meist ein etwas trüberes und kühleres Wetter zu bieten hat, hat auch dies mit der entsprechenden Kleidung einen gewissen Reiz.

Genießen Sie es und ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit.

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

SCHULE WEST II: AUSSTELLUNG DER ENTWÜRFE

Fürstenfeldbruck wächst stetig. Zur Deckung des künftigen Bedarfs plant die Stadt deshalb auf einem rund 1,9 Hektar großen Grundstück an der Cerveteristraße am westlichen Stadtrand den Neubau einer vierzügigen Grundschule mit Sporthallen, Pausen- und Sportfreiflächen. Die Wett-

bewerbsentwürfe für die neue Grundschule West II (Pläne und Modelle) werden von 6. Dezember 2019 bis 7. Januar 2020 im Rathaus, Hauptstraße 31, gezeigt. Die Ausstellung wird am Freitag, den 6. Dezember, um 11.00 Uhr im Rathaus-Foyer offiziell eröffnet.

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür: intensive Ausbildung, 3D-Röntgen, eigenes Meisterlabor.

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünwald GbR – ZMVZ
Schulstraße 3 | 82216 Maisach
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

NEU: ALLES OHNE ABDRUCK
ob Implantat-Versorgung, Kronen, größere Brücken, Zahnersatz....
...alles ist möglich!

08141 31585-0

Der Menü-Service des BRK.

Für mich nur noch à la carte!



Der Hausnotruf des BRK.

... kommt mir wie gerufen!



Einfach & sicher:
08141/400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürstenfeldbruck
www.brk-ffb.de



Welchen Wert hat Ihre Immobilie?

Unser Makler vor Ort schätzt unverbindlich ihren Marktwert.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum



in Vertretung der

Sparkassen Immobilien
VERMITTLUNGS

BÜRGER SERVICE PORTAL
bequem, zeitsparend & sicher

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihre ehemalige Mitarbeiterin

Frau Anna Maria Maiwald

die am 7. Oktober 2019 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Frau Maiwald war von 1954 bis zum Renteneintritt im Jahr 1996 bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck in verantwortungsvollen Positionen tätig. Sie war eine äußerst kompetente, zuverlässige und hochqualifizierte Mitarbeiterin. Mit ihrem engagierten Wesen war sie sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten überaus beliebt und geschätzt.

Wir werden Frau Maiwald immer in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Achim Huber
Personalratsvorsitzender



KLIMASCHUTZ: TERMINE & TIPPS

Repair Café Fürstenfeldbruck – reparieren statt neu kaufen
7. Dezember, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.
► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-2

Klimaschutz und Energie:
Markus Reize, Telefon 08141 281-4100

Radverkehrsbeauftragte:
Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Startpunkt für Informationen im Internet:
www.fuerstenfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

- **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Dienstag, 3. Dezember, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225
- **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>
- **Stromspiegel:** www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel
- **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
- **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
- **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**
Information im neuen Kundencenter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272
- **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de
- **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

- Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
- Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:
www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):
Martin Handke, Telefon 0176 70940170

Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet



Um die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr gewährleisten zu können, suchen wir ab sofort für das Stadtgebiet Fürstenfeldbruck

SCHULWEGHELPER (M/W/D)

Die ehrenamtliche Tätigkeit umfasst vier Einsatzzeiten an Schultagen morgens und mittags zu den Schulschlusszeiten und kann im Job-sharing durchgeführt werden.
Die Bereitschaft zur Übernahme des Ehrenamtes vergüten wir mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung in Höhe von 300 Euro.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Kurzbewerbung. Bitte senden Sie diese an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck. Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Baier unter Telefon 08141 281-1312 oder per E-Mail an pia.baier@fuerstenfeldbruck.de.

DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

RATHAUS SCHLIESST AM 18. NOVEMBER FRÜHER

Aufgrund der jährlichen Mitarbeiter- und Personalversammlung schließt das Rathaus am Montag, den 18. November, um 10.30 Uhr. Der Info-Point im Rathaus ist ab dem frühen Nachmittag wieder besetzt.

VERKEHRSÜBERWACHUNG NICHT BESETZT

Am 4. Dezember ist das Büro der Verkehrsüberwachung (Innendienst) wegen einer Fortbildungsveranstaltung nicht besetzt.

RENTEN & SOZIALES GESCHLOSSEN

Der Bereich Renten & Soziales bleibt am Montag, den 2. Dezember, wegen einer Fortbildung der

Mitarbeiterinnen bei der Deutschen Rentenversicherung geschlossen. Die Stadt bittet um Verständnis.

KEIN PARTEIVERKEHR IN DER BAUVERWALTUNG

Ab 20. November findet mittwochs kein Parteiverkehr mehr in der Bauverwaltung statt. Grund: Dieser Tag wird künftig zur Bearbeitung von Bauanträgen, sprich als Genehmigungstag genutzt.

5. DEZEMBER: RATHAUS SCHLIESST UM 17.00 UHR

Wegen der Weihnachtsfeier der Stadtverwaltung schließt das Rathaus am Donnerstag, den 5. Dezember, bereits um 17.00, statt um 18.00 Uhr.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. E-Mail: behindertenbeirat@fuerstenfeldbruck.de
- **Umweltbeirat:** Es steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tscharke** über die E-Mail-Adresse umweltbeirat-ffb@posteo.de zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden Martin Urban per E-Mail an Wirtschaftsbeirat-ffb@outlook.de.
- Fragen rund um das Thema Sport beantwortet Ihnen gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des **Sportbeirats**, Telefon 08141 525784. E-Mail: achim.mack@t-online.de
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per E-Mail an stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 0152 36250893 an den Vorsitzenden **Fabian Eckmann**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** unter Telefon 08141 42813 oder per E-Mail an aue.ohm@t-online.de zur Verfügung.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner sind 1. Vorsitzender **Hans Kürzl** und seine Stellvertreterin **Nicol Souidi**. E-Mail: gesamteb-fuerffb@mail.de
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. Anmeldung bei **Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010

JETZT BÄUME, HECKEN UND STRÄUCHER SCHNEIDEN

Auch in diesem Jahr hat die Stadtverwaltung festgestellt, dass vielerorts im Stadtgebiet Anpflanzungen in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen. Dadurch wird der Verkehr – auch der Fußgänger- und Radverkehr – behindert beziehungsweise gefährdet. Es kommt auch vor, dass Verkehrszeichen verdeckt oder die Straßenbeleuchtung verdunkelt werden.

Daher weist die Bauverwaltung darauf hin, dass Anpflanzungen aller Art wie Bäume, Sträucher, Hecken und Stauden nicht in das „Lichtprofil“ der Straße hineinragen oder die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen dürfen. Das bedeutet, dass die Durchgangsbeziehungsweise Durchfahrts-höhe im Geh- und Radwegbereich 2,50 Meter und im Fahrbahnbereich 4,50 Meter betragen muss. Die seitliche Begrenzung

ist in der Regel identisch mit der Grundstücksgrenze.

Bei möglichen Schäden stehen im Übrigen die Grundstückseigentümer in der Haftung.

Abgesehen von den rechtlichen Vorgaben ist auch zu bedenken, dass aus Grundstücken herausragende Äste und Sträucher für Personen mit Mobilitätseinschränkung (zum Beispiel Gehhilfen, Rollstuhl) sowie für Eltern mit Kinderwagen nicht nur ärgerlich sind, sondern auch ein echtes Hindernis darstellen können.

Wir bitten daher alle Hausbesitzer, die Anpflanzungen unverzüglich bis zur Grundstücksgrenze zurück zu schneiden, so dass die freie Sicht auf Verkehrszeichen gewährleistet ist und insbesondere Fußgänger nicht behindert werden.

Andernfalls muss damit gerechnet werden, dass die notwendigen Arbeiten durch den

städtischen Baubetriebshof vorgenommen und dem Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt werden. Zudem kann ein Bußgeld verhängt werden. Zwischen dem 1. März und dem 30. September ist es nach dem Bundesnaturschutzgesetz zum Schutz wild lebender Tiere verboten, Gehölze zu fällen beziehungsweise zu roden. Daher ist jetzt die richtige Zeit.

Schonende Form- und Pflegeschnitte sowie erforderliche Verkehrssicherungsmaßnahmen sind übrigens ganzjährig erlaubt. Es wird auch daran erinnert, dass die Anlieger gemäß städtischer Verordnung außerdem verpflichtet sind, den Gehweg vor ihrem Grundstück zum Beispiel von Unkraut oder Laub zu reinigen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die E-Mail-Adresse bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Klimaschutz ist in aller Munde. Und dennoch ist es richtig, was Entwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller, MdB, vermittelt hat, als er sagte: „Der Klimaschutz beginnt nicht mit Greta Thunberg.“ Man kann zu dem jungen Mädchen stehen wie man will, aber eines ist unumstritten – sie thematisiert, mit welchem Hintergrund auch immer, eine der großen Herausforderungen unserer Zeit und sorgt hoffentlich dafür, dass die Weltgemeinschaft ihr Handeln intensiviert. Natürlich kann Deutschland das Weltklima alleine nicht retten, aber wir können unseren Beitrag leisten und zeigen, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit keine Gegensätze sind. An ein Vier- oder Fünf-Liter-Auto war vor 30 Jahren nicht zu denken. Heute ist dies fast Standard. Ich will damit sagen, dass gewisse Vorgaben den Wettbewerb durchaus in die

richtige Richtung leiten können. Auch vor Ort können wir Klima- und Umweltschutz betreiben, indem wir Anreize geben – wie etwa bei der von der CSU initiierten Unterstützung der Elektro-Fahrrad-Mobilität –, indem wir Projekte fördern und indem wir uns auf Selbstverpflichtungen einigen. Eine Pflanzaktion von 25 Bäumen ist dabei ein schöner symbolischer Akt, der (hoffentlich) zu weiteren Aktivitäten anspornt – zum Beispiel einen Bürgerwald. Nicht jede Bruckerin und jeder Brucker hat Zugriff auf ein Stück Land/Garten, wo sie oder er einen Baum pflanzen kann. Wenn wir aus dem Waldbau wissen, dass Pflanzungen im Wald erst ab circa 400 - 500 Bäumen sinnvoll und effektiv sind, dann kann ein Bürgerwald eine konstruktive Option sein. Ähnliches wird in Fürstenfeldbruck sogar bereits praktiziert. Interes-

sierte Bürgerinnen und Bürger können eine Baumpatenschaft für Neupflanzungen am Waldfriedhof übernehmen. Wer keinen ganzen Baum finanzieren will, kann auch nur einen Anteil zahlen. Über die positiven Effekte, welche die CSU-Fraktion in der Fassadenbegrünung sieht, wurde bereits berichtet. Auch die Idee möglicher Anreize für Gewerbebetriebe, sofern sie klimafreundlich bauen, haben wir im Stadtrat eingebracht. Nach Auffassung der CSU kann tatsächlich noch an einigen Stellschrauben gedreht werden, damit Fürstenfeldbruck noch klimafreundlicher handelt. Ein stumpfes Schwert ist dabei der allzu populistische Ausruf des Klimanotstandes. Notstand ist dramatisch und suggeriert, dass man selbst nichts mehr erreichen kann – man muss auf Hilfe von außen

warten. Und was ist die Steigerung von „Klimanotstand“? Was kommt dann? Wir halten nichts von der inflationären Verwendung dieses Begriffs. Der CSU-Ortsvorstand und die Fraktion arbeiten an einem Grundkonzept für einen „Klimamasterplan“ für Fürstenfeldbruck. Dabei sollen nicht nur die Handlungsfelder der Stadtverwaltung und der politischen Gremien berücksichtigt werden, sondern alle gesellschaftlichen Bereiche und natürlich auch Sie als Bürgerinnen und Bürger sollen mitgenommen werden und sich einbringen können, sofern Sie das wollen. Die CSU-Stadtratsfraktion erkennt damit die Eindämmung der negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt als Aufgabe von höchster Priorität an. Der Schutz unserer Umwelt darf aber nicht allein plakatives Thema sein, sondern gelingt zuletzt nur durch reale Selbst-

verständlichkeit. Die Weltgemeinschaft hat auch die FCKW-Problematik in den Griff bekommen – sicherlich – angesichts des Klimawandels eine kleine Herausforderung. Aber wir sollten zuversichtlich sein! (ACHTUNG-Bürgerumfrage: www.xfuerffb.de)

Im Namen der CSU-Fraktion grüßt Sie Andreas Lohde



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender

Wohnen an der Julie-Mayr-Straße

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

die SPD fordert nun seit mehreren Jahren immer wieder, dass die Stadt endlich selbst Wohnungen baut und so einen aktiven Beitrag dazu leistet, dass bezahlbarer Wohnraum entsteht. Nur mit einer Mischung aus einer konsequenten Anwendung der, auf unseren Antrag beschlossenen Richtlinien zur sozialen Bodennutzung, der Unterstützung genossenschaftlicher und privat organisierter Modelle und eigener Anstrengung, wird es uns gelingen, einen wirklichen Beitrag zur Senkung der Mieten zu leisten.

Anstatt jedoch Am Sulzbogen oder am Kindergarten Nord die bereits diskutierten und zum Teil schon beschlossenen Maßnah-

men umzusetzen, hat sich die Mehrheit des Stadtrates dazu entschieden, an der Ecke Philip-Weiße Straße und Julie-Mayr-Straße auf engstem Raum sechs Apartments zu errichten. Anstatt die im Gesamtkonzept des Bauamts bereits beschriebenen Häuser im weiteren Verlauf der Julie-Mayr-Straße, für die auch Flächen zur Verfügung stehen, schnellstmöglich zu realisieren, verfolgt die Stadt nun ein Kleinstprojekt, das nicht mehr ist, als ein Feigenblatt vor der bisherigen Untätigkeit der Stadtspitze und der beiden großen Fraktionen im Stadtrat. Für uns war und ist es wichtig, nicht nur auf die Zahl der Wohnungen zu schauen, sondern auch auf die Wohnqualität zu achten und ein Angebot für Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Lebenssituationen zu schaffen. Mit Wohnungen, die aufgrund ihrer Größe zum Beispiel Familien, Paare oder auch Alleinerziehende ausschließen und die aufgrund der Lage die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner auf den Präsentierteller für Passanten und Verkehrsteilnehmer setzen, bleibt die Stadt weit hinter den Standards zurück, die für uns bei neuen Wohnungen essentiell sind. Städtebaulich führt dieses geplante Gebäude zu einer unnötigen Engstelle, ohne dabei für eine Aufwertung des Stadtbildes

zu sorgen. Nicht nur durch eine möglichst dichte Anordnung von Gebäuden entsteht ein urbanes Gefühl. Es braucht offene und begrünte Plätze, Einkaufsmöglichkeiten und klare Wegebeziehungen, aber keine künstlich geschaffenen Häuserschluchten; zumal an einer Stelle, die nicht im eigentlichen Sinne innerstädtisch geprägt ist.

Die Verkehrsbeziehungen in diesem Bereich stehen in engem Zusammenhang zur Ausburger Straße, für die unser Verkehrsentwicklungsplan sehr bald Lösungsvorschläge erarbeiten soll. Jetzt werden Fakten geschaffen, anstatt Konzepte einzubeziehen. So wird zum Beispiel eine mögliche Weiterführung der entstehenden Rad- und Fußwegverbindung entlang des Rathauses nun im wahrsten Sinne des Wortes verbaut. Es bleibt nur zu hoffen, dass diejenigen, die sich nun mit einer bisher nicht gekannten Vehemenz für dieses Projekt stark gemacht haben, auch in Zukunft bei Wohnungsbauvorhaben der Stadt einen ähnlichen Elan beweisen. Dies wird sich bei den anstehenden Haushaltsberatungen im Dezember und Januar zeigen. Wir werden auf jeden Fall weiter daran arbeiten, dass Fürstenfeldbruck wieder zu einer Stadt wird, in der jede und jeder sich eine Wohnung leisten kann.



Philipp Heimerl, SPD Fraktionsvorsitzender



ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro können Sie auf der Homepage der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstenfeldbruck
Tel 081 41/227 6640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 06.12.2019 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529



Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Feuerwehr/Rettungsdienst 112

Frauennotruf 290850

Giftnotruf 089/19240

Krankenhaus 99-0

Polizei 110

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Mehr als nur ein Gesamtkunstwerk

Der Stadtrat hat dem von mir und Stadtratskollegen Dr. Jakobs gestellten Antrag zur Zwischennutzung des früheren Geschäftsführerhauses der Stadtwerke an der Aumühle mit großer Mehrheit zugestimmt. Der Ankauf des Stadtwerksgeländes mit Taubenhaus, Freiflächen und Gebäuden wurde ebenfalls beschlossen. Nach Er-



Prof. Dr. Klaus Wollenberg, FDP Kulturreferent

ledigung von Notar- und Grundbucharbeiten wird die Stadt Eigentümer, zu dem auch ein kleines, zur Zeit nicht aktiv betriebenes Wasserkraftwerk gehört. Für dessen Reaktivierung möchte ich gemeinsam mit dem Leiter des Veranstaltungsforsums Fürstenfeld, Norbert Leinweber, eine Nutzungs-idee einbringen. Im genannten Geschäftsführerhaus soll einerseits der rührige Kinder- und Jugendkulturverein „Turmgeflüster e.V.“, untergebracht werden. Andererseits sollen Flächen für Existenzgründer, um deren ersten Schritte in die Selbständigkeit zu unterstützen, entstehen. Die Räume werden im Istzustand zur Verfügung gestellt, die Nutzung individuell erfolgen. Auf der Basis bewährter Systeme sollen die Initiative „Aktivsenioren“ sowie erfahrene Betriebsleiter und Führungskräfte als Paten für die Gründer im bürgerschaftlichen Engage-

ment eingebunden werden. Existenzgründungen müssen nicht zwingend aus den elf Branchen der Kreativwirtschaft entstammen, die in Fürstenfeldbruck Stadt und Landkreis bisher mit der „software and games industry“, dem Design- und dem Marketingbereich am stärksten vertreten sind. Vorstellbar sind ebenso Mode- und Textilschöpfer, Kunsthandwerker oder alte Handwerkstechniken und mehr. Das Haus ist eingebunden in das amperübergreifende Wettbewerbsgebiet „Altes Stadtwerksgelände Aumühle, Lände, mit historischem Schlachthof“, in dem der Jugendverein Subkultur e.V. seine Heimstatt hat. Dort soll im innerstädtischen Bereich ein Kreativ- und Kulturquartier mit Wohnen, Arbeiten und urbaner Umgebung entstehen. Eine bürgerschaftliche Initiative um Herrn Dr. Thoma aus unserer Stadt hat bereits In-

teresse an dort entstehenden oder vorhandenen Gebäuden geäußert, um im „Gemeinschaftlichen Bauen“ privates Geld einzusetzen. Auf diesem Weg würden spannende regionale Wertschöpfungsketten entwickelt und vor Ort vorhandenes Kapital regional investiert. Von Beginn an wäre die interessierte Bürgerschaft engagiert dabei, an der Entwicklung interessiert und könnte dem Kreativquartier zum urbanen Erfolg verhelfen. Kleine Schritte zum positiven Image des Quartiers möchte ich als Kulturreferent unmittelbar initiieren bzw. Angebote aufnehmen. Das mit Tags (= Namenszeichen anonymer Graffiti-Künstler) veranstaltete Stützportal am Silbersteg muss gesäubert werden. Die zweite Amperbrücke zwischen Stadtbibliothek und Stadtbauhof mit dem interessanten Brückengegengewicht, aktuell leider auch

besprayed, sowie der Fußweg entlang der Amper zum Kraftwerk Obermühle mit aktuell maroden Sitzbänken und beschmierten Gebäuderückseiten von Schlachthof und Trafohaus, sollen kreativ „genutzt werden“. Dort könnten im Wechselrhythmus interessierten Nachwuchskünstlern Flächen für Graffiti angeboten werden und diese sich künstlerisch betätigen. Mit dem Vorstand von Subkultur e.V. will ich ins Gespräch kommen, um abzuklären, ob der Verein die Vergabe der Wandflächen übernimmt, so dass Subkultur und Künstler eine finanzielle Förderung erhalten könnten. Für die planerische Vorbereitung und bauliche Umsetzung des Kreativquartiers möchte ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und darüber hinaus bitten und motivieren, sich mit eigenen Ideen und Anregungen in den Prozess einzubringen.

Sehr geehrte Damen, liebe Mitbürger in Fürstenfeldbruck,

wir Freien Wähler freuen uns über unseren unerwarteten Zuwachs in der Fraktion und begrüßen die Stadträte Markus Droth und Peter Glockzin auf das Herzlichste in unserer Mitte. Wir fühlen uns geehrt, dass die beiden sich entschlossen haben, sich den Freien Wählern und der von den Freien Wählern vertretenen Sachpolitik anzuschließen. Wir sind als Gruppierung und Organ der politischen Willensbildung darum bemüht, Sachpolitik zu betreiben. Sachpolitik bedeutet für uns nicht nur die Lösung einzelner isolierter Probleme, sondern das Einbinden dieser Probleme in einen größeren Sachzusammenhang, um insgesamt stimmige, nachhaltige Lösungen herbeizuführen. Wenn zur Zeit Umweltschutz das beherrschende politische Thema ist, so kann sich dies

nicht auf Einzelmaßnahmen beschränken. Es muss im größeren Rahmen und in längeren Zeiträumen gedacht werden. Umweltschutz heißt für uns auch und insbesondere Verkehrsvermeidung. Dies kann und muss dadurch herbeigeführt werden, dass man Wohnsitz und Arbeitsplatz möglichst nahe zusammenführt und damit vermeidet, dass durch lange und zeitaufwändige Wege zur Arbeit nicht nur persönliche Lebenszeit vertan wird, sondern auch die Umwelt dadurch geschont wird, dass weder private noch öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden müssen. Dies bedeutet konkret in Fürstenfeldbruck für die Stadtplanung, dass die Bemühungen, Arbeitsplätze zu schaffen, verstärkt werden müssen, um für möglichst viele Mitbürger die Möglichkeit zu eröffnen, an ih-

rem Wohnsitz in Fürstenfeldbruck zu arbeiten und nicht wegfahren zu müssen, insbesondere nach München. Sachpolitik bedeutet für uns auch, dass auf die Möglichkeiten und die Leistungsfähigkeit der Stadt und der Stadtverwaltung Rücksicht genommen wird und, dass nicht Projekte beschlossen werden, von denen nicht erwartet werden kann, dass sie kurz- und mittelfristig verwirklicht werden können. Es ist bezeichnend, dass seit Jahren in der Stadt Haushalte beschlossen werden, die nach der Bewertung des Landratsamts als Rechtsaufsichtsbehörde grenzwertig an die Leistungsfähigkeit der Stadt herangehen und, dass sich ungeachtet dieser Bewertung des Landratsamtes seit Jahren immer herausgestellt hat, dass diese Haushalte ausgabenmässig zu hoch angesetzt waren und in wesentlichen Teilen nicht abgearbeitet werden konnten. Das erweckt nicht nur bei den Bürgern, sondern auch bei den Stadträten selbst nachhaltige Frustrationen und den Eindruck, dass nicht hinreichend etwas geschehe. Sachpolitik bedeutet, die tatsächlichen und persönlichen Möglichkeiten der Stadt konkret ins Auge zu fassen und ungeachtet der Tatsache, dass man auch große Projekte ins Auge fassen muss, so realistisch zu bleiben, dass eine reale Chance und Möglichkeit der Verwirklichung besteht. Diese Politik wird zusammen mit unseren neuen Fraktionsmitgliedern fortgeführt werden.

Bruck startet wieder ins solare Zeitalter!

Eigentlich kam ich wegen fehlender Photovoltaik-Anlagen in den Stadtrat. Vor sechs Jahren betreute ich nämlich am Herbstmarktsonntag mit dem Energieverwendungsverein ZIEL 21 einen Infostand und erfuhr nebenbei, dass die Stadt beim Neubaugebiet am Hochfeld keine Photovoltaik eingeplant hatte, trotz ihrer ambitionierten Klimaziele. Ich beschloss daraufhin, ernsthaft für den Stadtrat zu kandidieren, um dort für Photovoltaik zu werben. Fünf Jahre ohne Erfolg. Aber was lange währt, wird dann manchmal besser als erhofft: Der Stadtrat hat im Oktober nicht nur den von mir beantragten Grundsatzbeschluss zu Photovoltaik auf städtischen Gebäuden gefasst. Er beschloss auch, die von mir seit 2016 immer wieder eingebrachten PV-Anlagen auf der Grundschule Mitte und dem Kindergarten Frühlingstraße deutlich größer auszuliegen, als ich mich zu beantragen getraut

hatte. Zuvor hatte der Vortrag der Stadtwerke gezeigt, dass PV nicht nur das Klima schützt, sondern einem auch noch Geld bringt. Vielleicht ist das auch für Sie interessant? Mehr Infos bei ZIEL 21 oder den Stadtwerken.

PS: Photovoltaik gibt es auch für Balkone.



Alexa Zierl, Die PARTEI/Bruck mit Zukunft Referentin für Klimaschutz



So sieht nun die Fraktion der Freien Wähler aus (v. li.): Georg Stockinger, Markus Droth, Peter Glockzin und Franz Neuhieler.



Nächstes Jahr bekommen die Grundschule Mitte und der Kindergarten an der Frühlingstraße Solardächer.

STADTRAT GENEHMIGT NACHTRÄGLICH PFLEGEVEREINBARUNG MIT SCF

OB Erich Raff (CSU) hatte Ende vergangenen Jahres eine neue Pflegevereinbarung für das vom SCF genutzte Sportgelände un-

terschrieben. Zuvor war der Ausschuss Integration, Soziales, Jugend und Sport hierüber informiert worden. Inhalt war, dass die

Stadt dem Verein für die Dauer von sechs Jahren jährlich für die Pflege der Anlage ein Gesamtvolumen von 97.000 Euro zur Verfügung stellt – alternativ müsste der städtische Bauhof den Untrhalt übernehmen. Der SCF stand damals vor der drohenden Insolvenz und benötigte diese Einnahmen, auch um die Fördermittel für den Kunstrasenplatz nicht zu verlieren, was wiederum auch ein finanzieller Verlust für die Stadt gewesen wäre.

Von den SPD-Stadträten Ulrich Schmetz, Mirko Pötzsch und Walter Schwarz wurde unter anderem diese Vereinbarung der Rechtsaufsicht zur Überprüfung vorgelegt. Entgegen der städtischen

Auffassung kam sie zum Ergebnis, dass gemäß Geschäftsordnung ein Beschluss des Stadtrates erforderlich gewesen wäre, somit die Vereinbarung schwebend unwirksam ist.

Der entsprechende Beschluss wurde nun in der Sitzung des Stadtrates vom Oktober einstimmig gefasst, so dass die Vereinbarung rückwirkend wirksam wurde.

Christian Kieser, Leiter des Rechtsamtes, betonte, dass zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung im Verein satzungskonforme Verhältnisse geherrscht hätten und trat damit den Bedenken von Klaus Wollenberg (FDP) entgegen, dass die

Stadträte sich mit Genehmigung der Vereinbarung schadensersatzpflichtig machen könnten.

Diskussion über Kündigung der Vereinbarung vertagt

Als weiterer Tagesordnungspunkt sollte eigentlich die im Sommer dieses Jahres durch Oberbürgermeister Raff ausgesprochene Kündigung der Pflegevereinbarung zum Jahresende behandelt werden. Nachdem der Rathauschef jedoch wegen einer dienstlichen Berlin-Reise und der zuständigen Amtsleiter urlaubsbedingt abwesend waren, wurde dieses Thema auf November verlagert.



FORTSCHRITTE BEI FFB.BARRIEREFREI

In Anlehnung an die UN-Behinderrechtskonvention hat die Stadt ein großes Maßnahmenpaket geschnürt, um den Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden. Ein entsprechender Beschluss wurde im März 2015 gefasst. Seither berichtet Doreen Höttl, Leiterin des Bereichs Soziale Angelegenheiten bei der Stadt, turnusmäßig über den Sachstand. So auch in der Oktober-Sitzung des Stadtrates.

Demnach gibt es einen konkreten Zeit- und Finanzierungsplan für die Umsetzung der Barrierefreiheit von Bushaltestellen. Derzeit sind zwei pro Jahr vorgesehen. Neue Haltestellen werden von Haus aus entsprechend geplant.

Fußgängerüberwege werden nach Bedarf und Vorrang angegangen, bei der Planung von Neubauten wird auf Barrierefreiheit geachtet. Bei den Maßnahmen werden Experten hinzugezogen wie die Beiräte der Stadt, der Arbeitskreis Verkehr oder der Bayerische Blindenverband. Es findet außerdem ein reger Austausch mit Stadträten, dem ÖPNV des Landratsamtes, Planungsbüros und anderen statt.

Als Fazit fasste Höttl zusammen, dass die Umsetzung nach bestehenden finanziellen und personellen Ressourcen fortschreite.

Als besonderen Punkt sprach sie schließlich noch den Busbahnhof an der S-Bahnstation Fürstenfeldbruck an. Dieser sei barrierefrei vorgesehen gewesen. Mittlerweile hätte sich die Anzahl an Buslinien so erhöht, dass dies nicht mehr funktioniere und das Problem mittelfristig nicht lösbar sei. Karin Geißler (Grüne) bezeichnete die Situation als komplette Katastrophe, vor allem auch vor dem Hintergrund, dass der Busbahnhof mit Fördermitteln gebaut worden sei. Er sei dunkel, es fehle eine vernünftige

Beschilderung. „Das ganze Ding gehört umgeplant und umgebaut“, konstatierte sie. Und Christian Götz (BBV) ging noch einen Schritt weiter: „Der gesamte Platz müsste umgebaut werden.“

Monika Beirer von der Stabsstelle ÖPNV im Landratsamt erläuterte in der Sitzung das Mobilitätskonzept des Landkreises in Zusammenhang mit dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen.

Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) sprach sich für eine komplette Barrierefreiheit aller Haltestellen zum 1. Januar 2022 aus. Zu diesem Stichtag sollen an sich nur die wichtigsten, am meisten frequentierten Halte fertig sein. Nach ihrer Ansicht soll jedoch für Ausnahmen oder Verschiebungen eine „echte Begründung“ erforderlich sein. Angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung sei das Thema eine „riesige Baustelle“, so Sozialreferent Jan Halbauer (Grüne). Philipp Heimerl (SPD) forderte entsprechend seinem Sachantrag weiterhin ein Gesamtkonzept für die Maßnahmen, in dem man zum Beispiel festschreiben könnte, dass bis 2025 alle Gehwege barrierefrei sind. In den Haushaltsberatungen sollte die Barrierefreiheit als extra Punkt bei Planungen ausgewiesen werden.



PHOTOVOLTAIK FÜR STÄDTISCHE GEBÄUDE

Der Stadtrat folgte einstimmig dem Antrag von Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft), beim Neubau und der Sanierung von städtischen Gebäuden grundsätzlich für die Stromerzeugung Photovoltaik-Anlagen zu installieren und für die Wärmeerzeugung die Installation von Solarthermie-Anlagen zu prüfen. Die Verwaltung soll außerdem einen Zeitplan für die Ausstattung möglichst aller kommunaler Liegenschaften mit Photovoltaik vorlegen. Damit wurde in der Oktober-Sitzung des Stadtrates ein Grundsatzbeschluss zu diesem Thema gefasst.

Beraten wurde gleichzeitig über

zwei konkrete Objekte: den Kindergarten Frühlingstraße und die Grundschule Mitte. Matthias Beuter von den Stadtwerken stellte den Räten vor allem unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit die möglichen Varianten vor. Diese sind Kauf oder Pacht der Anlage durch die Stadt. Eine Verpachtung der Dächer an einen Anlagenbetreiber schied bei der Betrachtung von vornherein als wirtschaftlich uninteressant aus.

Letztlich beschloss man nach eingehender Diskussion, die Anlagen selbst zu kaufen und auf der gesamten Dachfläche des Kindergartens Photovoltaik zu installieren. Das Dach des Westflügels der Schule Mitte eignet sich

bereits jetzt für Solarpanels, weil es im Rahmen der Sanierung der Schule bereits ertüchtigt worden ist. Die übrigen Flächen sollen nun überprüft und das Ergebnis soll dem zuständigen Ausschuss vorgelegt werden.

Auch bei anderen Gebäuden wie beispielsweise dem Jugendzentrum West, dem Gemeinschaftshaus Puch, dem Vereinsheim des Sportzentrums oder der Schule West ist eine grundsätzliche Eignung vorhanden, doch müssen auch dort der bauliche Zustand der Dächer sowie die erforderlichen Investitionen in die Immobilien selbst und die Anschlussmöglichkeiten ans Netz überprüft werden.

AUSBAU DER STRASSE AM SULZBOGEN

Der Ausbau der Straße Am Sulzbogen rückt näher. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau hat einstimmig beschlossen, die erforderlichen Arbeiten an eine Tiefbau-Firma aus Neuburg a.d. Donau zu vergeben. Gestartet wird mit einem ersten Bauabschnitt zwi-

schon Kreisverkehr Kurt-Huberring und Am Pöglschlag. Die Route soll gleichzeitig sicherer für Fahrradfahrer werden.

Geplant ist ein Schutzstreifen auf beiden Fahrbahnen. Beginn der Maßnahme ist im Frühjahr 2020, sobald es die Witterung zulässt.



Nach dem Ausbau wird es auf beiden Seiten einen Schutzstreifen für Radfahrer geben.

IMMER GUT INFORMIERT – DIE INTERNETSEITE DER STADT

Unter www.fuerstenfeldbruck.de finden Sie alles, was gerade aktuell ist und viele andere wichtige und nützliche Infos rund um das Leben in unserer schönen Stadt.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHENRÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

ERRICHTUNG VON FAHRRADSTRASSEN

In vielen Kommunen gibt es sie bereits. Allein in München sind es über 60. Jetzt kommen sie auch in Fürstenfeldbruck: Fahrradstraßen. Damit sollen mehr Menschen dazu gebracht werden, häufiger aufs Rad umzusteigen. Auf den mit eigenen Schildern gekennzeichneten und auf Tempo 30 beschränkten Routen haben Radfahrer Vorrang vor anderem Fahrzeugverkehr, falls dieser überhaupt durch Zusatzschilder erlaubt ist. Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau haben in ihrer jüngsten Sitzung die Verwaltung einstimmig beauftragt, hierfür ein Konzept zu erarbeiten.

Für Fahrradstraßen hatte sich Christian Götz im Namen der BBV in einem Antrag stark gemacht. Derartige Routen würden dem Radverkehr Vorrang einräumen und sicheres Fahren ermöglichen. Als Beispiele nennt er vier Bereiche, die seiner Meinung nach geeignet wären: das Gebiet zwischen Emmeringer Straße/Zum Krebsenbach/Tulpenstraße, das Areal rund um die Schule West, die Kirchstraße zwischen Schul- und Theresianumweg so-

wie die Philipp-Weiß-Straße. Laut Verwaltung bedürfen die Vorschläge einer genauen rechtlichen Prüfung, auch in Abstimmung mit dem Verkehrsentwicklungsplan. Die PARTEI/Bruck mit Zukunft, ÖDP und Grüne hatten in einem gemeinsamen Antrag ebenfalls gefordert, unter Berücksichtigung des „Radverkehrsplan 2.0 – Radverbindungen abseits des Autoverkehrs“ ein Konzept für Fahrradstraßen zu entwickeln. Als Pilot-Projekt wurde auch von ihnen die Garten-, Weiher- und Kirchstraße vorgeschlagen. In der Kirchstraße in dem Abschnitt nach der Einmündung Schulweg sind nur mehr wenige Pkw, dafür aber innerhalb von 24 Stunden knapp 800 Radler unterwegs. Dieser Abschnitt, sowie die Gartenstraße, Weiherstraße und Amperleite sollen als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Die Weiherstraße durch den Park bleibt Geh- und Radweg. Unkompliziert lässt sich offensichtlich auch der von der Verwaltung vorgeschlagene Starenweg nahe dem Kreisverkehr an der Augsburgstraße/B2 stadtauswärts in eine Fahrradstraße umwandeln.

WOHNEN AM VOLKSFESTPLATZ

An der Ecke Philipp-Weiß-/Julie-Mayr-Straße können nun doch Wohnungen entstehen. Auf dem städtischen Grundstück befinden sich derzeit einige Parkplätze und eine Trafo-Station. Auf dem direkt angrenzenden Grundstück eines privaten Bauherrn wird ebenfalls Wohnraum errichtet. Dies hat der Planungs- und Bauausschuss (PBA) in seiner Oktober-Sitzung mehrheitlich beschlossen. Damit erhält die Einmündung zum Brucker Volksfestplatz ein ganz neues Gesicht. Durch den Neubau wird der Straßenraum verengt und eine Art „Tor“ ausgebildet. Gleichzeitig soll das Areal dadurch städtebaulich abgegrenzt und aufgewertet werden.

Im Juli hatte sich der vorbereitende Fachausschuss jedoch für einen Entwurf ausgesprochen, der eine Bebauung im nördlichen Abschnitt der Julie-Mayr-Straße sowie einen verkehrsberuhigten Bereich mit Grün auf Höhe der Jahnhalle vorsah. Diesen Beschluss hatte dann OB Erich Raff (CSU) aber dem Stadtrat zur Überprüfung vorgelegt. Zumal die Wohnungen dort laut Kämmerer einem Wert von etwa 770.000 Euro entsprechen würden. Das Thema wurde dann an den PBA zurückverwiesen.

Der Ausschuss war sich bei der erneuten Beratung einig, das Pro-

jekt nun doch weiterzuverfolgen. Einig waren sich die Räte auch, dass die Stadt das Grundstück nicht verkauft. Diese Variante war von der Verwaltung ins Spiel gebracht worden. Im Gegenzug hätte sich die Stadt Belegungsrechte zusichern lassen sollen. Planungsreferent Christian Stangl (Grüne) erinnerte aber daran, dass das Belegungsrecht irgendwann endet.

In die städtischen Wohnungen einziehen könnten vor allem Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Ein Standortvorteil bei der Suche nach Personal, meinte CSU-Fraktionsvorsitzender Andreas Lohde. Die SPD-Fraktion blieb bei ihrer Haltung, dass das Projekt wegen der Lage direkt am Gehweg der Philipp-Weiß-Straße keine hohe Wohnqualität aufweise. Zudem sei die Verkehrssituation dort schwierig, so Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD). OB Raff könnte sich in der Julie-Mayr-Straße einen verkehrsberuhigten Bereich vorstellen. Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) beantragte erfolgreich, dass die Verwaltung Vorschläge erarbeitet, wie die Situation für den Fuß- und Radverkehr in der Julie-Mayr-Straße und in der Philipp-Weiß-Straße verbessert werden könnte. Dabei sollten zudem möglichst viele Bäume gepflanzt werden.

SICHERER AUF DEM RAD DURCH DIE STADT

Fürstenfeldbruck hat sich mit dem Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) das Ziel gesetzt, den Radverkehr systematisch zu fördern. Jetzt standen gleich drei Anträge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau (UVT). Die Themen waren: „Sichere und radfreundliche Kreuzungen“, „Schneller und sicher radeln in Bruck“ und „Sofortmaßnahmen für eine radfreundliche Äußere Schöngesinger Straße“. Unter den Stichworten „Sichere und radfreundliche Kreuzungen“ forderten Die PARTEI/Bruck mit Zukunft, die Grünen und die ÖDP insgesamt sechs Maßnahmen. „Eine gefühlte Unsicherheit hält einen vom Radeln ab“, sagte Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft). Demnach sollen an Knotenpunkten mit Ampeln die Radverkehrsführung besonders berücksichtigt werden.

Zu den vorgeschlagenen Aktionen zählte die Montage von Sicherheitsspiegeln, insbesondere zur Vermeidung von Rechtsabbiege-Unfällen von Lastwagen und Bussen mit Radlern. Damit Fahrradfahrer im Staubereich vor Ampeln sicher an wartenden Fahrzeugen zur Haltlinie vorfahren können, sollen entsprechende Schutzstreifen markiert werden. Die Haltelinien des motorisierten

Verkehrs sollen zurückgesetzt und davor Aufstellflächen für Radler gekennzeichnet werden. Vorgeschlagen wurden zudem eigene Ampeln und Rechtsabbiege-Grünpfeile für den Radverkehr. Die Prüfung dieser Vorschläge wird in Abstimmung mit dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) erfolgen.

„Es ist viel zu wenig getan worden in den vergangenen Jahren“, betonte Jan Halbauer (Grüne). Manches wie etwa die Sicherheitspiegel könnte schnell umgesetzt werden. „Trixi-Spiegel“ sind laut Zierl bereits für 70 Euro zu haben. Die Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Claudia Gessner, sprach sich dagegen für größere und robustere Spiegel aus. Auch wehrte sie sich gegen Halbauers Vorwurf. „Die Verwaltung weiß, was zu tun ist“, sagte sie.

„Schneller und sicher radeln in Bruck“ war ein weiterer Antrag überschrieben. Gefordert werden sogenannte Schutzstreifen an allen Straßen. Diese könnten zwar keine baulich getrennten Radwege ersetzen, räumen den Radfahrern aber mehr Raum ein und fördern die gegenseitige Rücksichtnahme. Beschlossen wurde, dass auch diese Maßnahmen von der Verwaltung geprüft und im Rahmen des VEP abgestimmt werden. „Es geht um schnell umsetzbare Maßnahmen“, sagte Zierl. Verbesserungen im Bereich der Radwegeinfrastruktur würden ohnehin einen Aufgabenbereich der Radverkehrsbeauftragten bilden, so Gessner dazu. Die Verwaltung sei

seit Jahren damit beschäftigt, entsprechende Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Jetzt sollten jedoch die Ergebnisse des VEP abgewartet werden. Durch die vielen Anträge werde die Arbeit der Verwaltung eher behindert, betonte Andreas Lohde (CSU).

Der dritte Antrag forderte Verbesserungen in der Äußeren Schöngesinger Straße. Im Abschnitt zwischen der Kreuzung Rothschaiger-/Fürstenfelder Straße und der Senerbergstraße soll die Verkehrsführung für Radfahrer stadtauswärts verbessert werden. Dies hat der UVT einstimmig beschlossen. Bei der Strecke handelt es sich um die Lkw-Umfahrungsrouten. Derzeit nutzen Radler den zwar freigegebenen, aber eigentlich zu schmalen westlichen Gehweg. Radexpertin Claudia Gessner führte aus, dass es aufgrund der vorhandenen Straßenbreiten möglich sei, bereits mit Markierungen positive Effekte zu erzielen. Die Antragsteller – Die PARTEI/Bruck mit Zukunft und die Grünen – fordern darüber hinaus eine durchgehende Einfärbung des Radfahrstreifens. Aus Sicht der Verwaltung sei dies aber nicht zwingend notwendig. Außerdem würden dadurch erhebliche Mehrkosten entstehen. In Einmündungsbereichen kommt aber auf jeden Fall Rot zum Einsatz. Mittelfristig steht dann ohnehin eine Überplanung des kompletten Straßenzugs Oskar-von-Miller-/Fürstenfelder-/Äußere Schöngesinger Straße an.

KONZEPT FÜR BLÜHFLÄCHEN VORGESTELLT

Das Ortsbild von Fürstenfeldbruck soll noch umweltfreundlicher, ökologischer und naturnäher werden. Um dies zu erreichen, sollen ein ganzheitliches Blühflächenkonzept umgesetzt, das Label „Bienenfreundliche Gemeinde“ angestrebt und weitere Maßnahmen zur ganzheitlichen Förderung des Arten- und Insektenschutzes geprüft werden. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau hat für die Umsetzung in seiner Sitzung Anfang Oktober einstimmig grünes Licht gegeben.

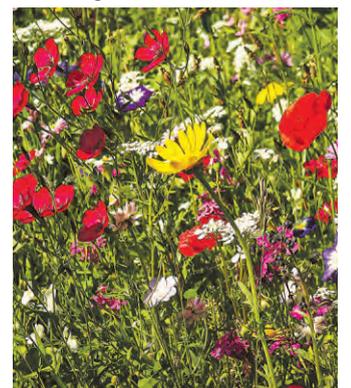
Die städtische Landschaftsplanerin Kathrin Zifreund erinnerte daran, dass bereits im Jahr 2011 ein erstes Konzept unter dem Motto „Blühendes Fürstenfeldbruck“ erarbeitet wurde. Dieses soll jetzt weiterentwickelt und durch Anregungen aus zwei Anträgen von Grüne/ÖPD/Die PARTEI/Bruck mit Zukunft sowie der CSU-Fraktion ergänzt werden.

Entstehen sollen zum einen extensive Blühwiesen und Mager-

rasenflächen. Abgesehen vom ökologischen und biologischen Wert können dadurch auch der Pflegeaufwand und somit die Kosten für den Unterhalt deutlich verringert werden. In Frage kommen einige Hauptachsen wie etwa die Münchner-, die Maisacher- oder die Schöngesinger Straße sowie Knotenpunkte, Zufahrtbereiche und Kreisverkehre. Angestrebt wird, insgesamt bis zu 2.000 Quadratmeter umzugestalten. Die Kosten dafür werden mit etwa 230.000 Euro beziffert. „Veitshöchheimer Zwerge“ heißt die spezielle Saatmischung mit niedrig wachsenden, robusten und zugleich insektenfreundlichen Wildblumen, die zum Einsatz kommen soll. Pro Jahr könnten maximal 300 Quadratmeter entsprechend neu gestaltet werden, so Zifreund.

Zu anderen soll den Anträgen zufolge auch der biologische Landbau, die Bürgerbeteiligung und das wirtschaftliche Engagement

gefördert werden. „Viele Tierarten sterben uns unter den Füßen weg“, sagte der CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde. Und die Stadt soll sich um die neu geschaffene Auszeichnung „Bienenfreundliche Gemeinde“ des Bezirks Oberbayern bewerben. Ein Kriterium dabei ist, dass örtlichen Imkern geeignete Standplätze zum Aufstellen von Bienenkästen zur Verfügung gestellt werden. Die Bewerbung wird für 2021 angestrebt.



// Foto: Michael Gaida auf Pixabay

STADT BETEILIGT SICH AM „EINHEITSBUDELN“

Im Rahmen der diesjährigen Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit, für die diesmal Schleswig-Holstein zuständig war, wurde die Kampagne „Einheitsbuddeln“ für mehr Bäume in Deutschland ins Leben gerufen. Auf Antrag von Mirko Pötzsch (SPD) und Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) hat sich auch die Stadt Fürstfeldbruck an der Baumpflanzaktion beteiligt – allerdings nur in abgespeckter Version. Dies hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau kurzfristig beschlossen. In den Folgejahren soll dann geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Zahl der Baumpflanzungen im Stadtgebiet erhöht werden kann.

Die Antragsteller hatten gefordert, stadtweit geeignete Flächen für Baumpflanzungen zu eruiieren und am Einheitstag eine Spendenaktion aufzulegen. Zudem sollen der Bevölkerung auch allgemeine Informationen dazu angeboten werden. Schulen und Kindergärten könnten im Rahmen von Projekttagen beteiligt werden. „Die Bürger sollten mit-

machen können“, sagte Pötzsch. Die Stadt soll „den Spendenprozess mit einem Beitrag für 1.000 zusätzliche Bäume starten“.

Andreas Lohde (CSU) monierte, dass die Aktion ein Stück weit „aus der Hüfte geschossen“ sei. Aber Bäume zu pflanzen, sei immer gut. Klaus Wollenberg (FDP) war wichtig, dass die Aktion nicht einfach der Verwaltung auferlegt wird. Er erinnerte daran, dass es bereits jetzt möglich sei, Bäume zu stiften. Kathrin Zifreund von der Stadtverwaltung ergänzte, dass sich Bürger auch bei der Neubepflanzung des Waldfriedhofs beteiligen oder Baumpatenschaften übernehmen können.

Valentin Zeh, Leiter der Stadtgärtnerei, hielt nicht viel davon, für Baumpflanzungen einfach nur Flächen zur Verfügung zu stellen. Dafür sei ein Konzept notwendig. Und er verwies darauf, dass Anfang Oktober keine optimale Pflanzzeit sei. Laut Klaus Quinten (BBV) böte sich der 9. November, der Tag, an dem die Berliner Mauer fiel, von der Symbolik her ohnehin besser an.



Es kann losgehen.

SCHAUFELN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Rund um den Tag der Deutschen Einheit hat das deutschlandweit erste „Einheitsbuddeln“ stattgefunden. Auch die Stadt Fürstfeldbruck hat für das Klima Bäume gepflanzt. Am 4. Oktober wurden elf große Laubbäume im sogenannten Stifterwäldchen an der Äußeren Schöngesinger Straße in die Erde gebracht. Vielleicht wird diese Aktion ja zu einer neuen Tradition.

Anstoß zu dieser Pflanz-Aktion in der Stadt war ein Eil-Antrag der Stadtratsfraktionen SPD und Die PARTEI/Bruck mit Zukunft, dem der zuständige Fachausschuss erst kurz zuvor zugestimmt hatte. (Siehe Bericht links.) Stadtgärtnerei-Leiter Valentin Zeh und die städtische Landschaftsplanerin Kathrin Zifreund haben zwei Spitzahorn, zwei Linden, zwei Buchen, zwei Amerikanische Amberbäume, eine Weide, eine Birke und eine Hainbuche organisiert – alle Gehölze mit einem Stammumfang von zehn bis 14 Zentimetern. Kein leichtes Unterfangen, denn Anfang Oktober ist eigentlich noch keine Pflanzzeit für Bäume und Baumschulen waren noch nicht lieferbereit. Auch die Standorte mussten wohl überlegt sein. Denn eine Birke braucht andere Bedingungen als eine Linde.

OB Erich Raff bedankte sich bei allen Beteiligten, dass es dennoch in der Kürze der Zeit geklappt hat. „Den Antrag haben wir gerne aufgegriffen“, sagte er. Zumal die Stadt in diesem Bereich bereits recht aktiv ist. Er erinnerte an die Pflanz-Aktion am Herrenweg im Rahmen der Feierlichkeiten zu „70 Jahre Stadterhebung“ oder die Pflanzung einer

Silberlinde im Waldfriedhof im Zusammenhang mit einem Jubiläum des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege. Zudem werden im Zuge der Wiederaufforstung des Waldfriedhofs Bäume gepflanzt. Dabei können sich auch die Bürger beteiligen. Jeder kann sich mit dem Betrag, den er möchte, einbringen. Im Oktober gab es eine erste Pflanzaktion mit allen Spendern. Für die Folgejahre wird die Stadtverwaltung weitere Baumpflanzungen im Stadtgebiet planen.

Bäume seien eine „Allzweckwaffe“ im Kampf gegen den Klima-

wandel, sagte Klimaschutzreferentin Alexa Zierl. Sie packte beim Einpflanzen kräftig mit an. Bereits tags zuvor war sie im Rothschaiger Forst unterwegs. Dort wurden unter Federführung der Fridays for Future-Ortsgruppe gemeinsam 28 junge Laubbäumchen gepflanzt. Die Baumsetzlinge stammten aus dem Forstlichen Versuchsgarten Grafath und wurden zum Teil als Spende von den Stadtwerken Fürstfeldbruck zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke pflanzen derzeit im Rahmen der Initiative „Zukunftswald“ ebenfalls Bäume.



Unser Bild zeigt (v. re.) OB Erich Raff, Klimaschutzreferentin Alexa Zierl, Stadträtin Gabriele Fröhlich und Stadtrat Mirko Pötzsch, Vize-Bürgermeister Christian Götz und Stadtrat Ulrich Schmetz beim Einpflanzen eines Amerikanischen Amberbaumes, der als sehr widerstandsfähig gilt.

STADTJUGENDRAT: „ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT“



Die Mitglieder des Stadtjugendrates beim „Einheitsbuddeln“.

// Foto: privat

Ob durch die Einführung von Pfandringen, das gemeinsame Schreiben an einem Positionspapier mit dem Umweltbeirat oder durch die gemeinsame Aktion mit Fridays for Future Fürstfeldbruck am Park(ing)Day – der Umweltschutz liegt uns als Stadtjugendrat erkennbar am Herzen. Klar – denn es geht ja schließlich um unsere Zukunft. Deshalb war es für uns nur logisch, dass wir uns an der Aktion „Einheitsbuddeln“ am 3. Oktober in Fürstfeldbruck beteiligen. So stapften und radelten wir also mit Schaufeln bewaffnet los, in den Rothschaiger Wald hinein.

An der entsprechenden Stelle angekommen, wurde uns noch erklärt, welche Baumarten gepflanzt werden und warum sie an

dieser Waldstelle ökologisch sinnvoll sind.

Dann ging's los – wir schnappten uns die Setzlinge und pflanzten sie gemeinsam ein. Insgesamt wurden 28 Laubbäume gepflanzt – diese sind für den dortigen Boden und für ein trockenes Klima viel besser geeignet, als die zuvor in Monokultur gepflanzte Fichte. An der Aktion beteiligten sich rund 50 Leute – die Bäume haben wir also immer in Gruppen gepflanzt. Das förderte den Spaß und außerdem haben wir uns dabei mit den Bruckerinnen und Bruckern ausgetauscht, was ihnen bezüglich der Themen Umweltschutz und Jugend in Fürstfeldbruck wichtig ist. So konnten wir auch noch einige Anregungen und Ideen für unsere nächste Sitzung mitnehmen.

Natürlich retten 28 Bäume nicht allein das Klima – trotzdem war es uns wichtig mit dem „Einheitsbuddeln“ ein Zeichen zu setzen, denn Klimaschutz fängt vor Ort und im Kleinen an – jeder kann etwas dazu beitragen. Für uns also ein erfolgreicher Tag und eine sehr gelungene Aktion.

Bianca Aßmus,
stellvertretende Vorsitzende
Stadtjugendrat

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

AUF EINEM GUTEN WEG ZUR „FAHRRADFREUNDLICHEN KOMMUNE“

Vier Jahre nach der Vorbereitung durch die Bewertungskommission der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK), bei welcher Handlungsempfehlungen für die Stadt Fürstfeldbruck ermittelt wurden, was noch alles zu tun ist, um als „Fahrradfreundliche Kommune“ vorgeschlagen und anschließend durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr zertifiziert zu werden, stand Anfang Oktober nun die sogenannte Hauptbereisung an. Hier prüfte die Kommission, ob nun alle 36 Bewertungskriterien erfüllt sind.

In einer zweistündigen Präsentation durch die Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Claudia Gessner, wurden alle Bewertungskriterien ausführlich dargestellt und auch diskutiert. Am Nachmittag verschafften sich die drei Vertreter der Kommission sowie Vertreter der Polizeiinspektion Fürstfeldbruck, der Landes- und Kommunalpolitik sowie Mitarbeiterinnen der Verwaltung einen persönlichen Eindruck bei einer Radl-Exkursion durch das Stadtgebiet.

Viele Punkte wurden sehr positiv bewertet. Vor allem der im Juli getroffene Grundsatzbeschluss mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2025 von derzeit 16 auf 25 Prozent zu erhöhen sowie das Angebot an öffentlichen Luftpumpen im Stadtgebiet und die Rad-Servicestation am Bahnhof Fürstfeldbruck verdeutlichen die Unterstützung des Radverkehrs. Auch die gute Kommunikation aufgrund des regelmäßig tagenden Runden Tisch Radverkehr und zwischen den Radverkehrszuständigen im gesamten Landkreis Fürstfeldbruck wurde sehr gut beurteilt. Mit dem von der Stadt und dem Bauhof erarbeiteten Winternetzplan, welcher jetzt auch zeitnah veröffentlicht werden soll, wird das Radfahren auch in der kalten Jahreszeit gefördert. Weiterhin positiv bewertet wurden die Tätigkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Service, wie etwa das Engagement beim STADTRADELN, die Mängelmeldungsmöglichkeiten mittels Radar! und der Schadensmelder-App sowie die für Bürger kostenlosen Radl-Sicherheitschecks. Auch die Durchführung der ei-

genen Verkehrsschauen zum Thema Fahrrad sowie die zahlreichen politischen Beschlüsse zu Fahrradstraßen, Schutzstreifen oder besserer Radverkehrsführung an Knotenpunkten erfüllen die entsprechenden Bewertungskriterien einer fahrradfreundlichen Kommune.

Mit der engagierten Beteiligung an den Projekten des Landratsamtes „Radwegkonzept im Landkreis Fürstfeldbruck (inkl. Fahrradwegweisung)“, „Auf- und Ausbau multimodaler Schnittstellen (inkl. Fahrradverleihsystem)“ und „Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg MucFFB“ ist auch die Radverkehrsförderung in diesen Bereichen nachgewiesen.

Lediglich die fehlende Umsetzung der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr, welche ursprünglich auch in den vier Jahren hätte erfolgen müssen, wurde negativ gesehen. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist ein vorliegendes Radverkehrskonzept, welches das Radverkehrsnetz, vorhandene Netzlücken und geplante Maßnahmen in den vier Säulen der Radverkehrsförderung (Infrastruktur, In-

formation/Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Service) schriftlich dokumentiert. Dessen Erstellung ist Bestandteil des Projektes „Integrierter Verkehrsentwicklungsplan für FFB“, das sich aber noch in Bearbeitung befindet. Weiterhin wurde durch die Kommission angeraten, die verkehrsrechtliche Radverkehrsbeschilderung im Stadtgebiet zu prüfen.

Diese drei Punkte sollen nun bis zum Spätsommer des kommen-

den Jahres nachgewiesen werden, dann erhält die Stadt Fürstfeldbruck das Zertifikat „Fahrradfreundliche Kommune“. Die AGFK empfahl außerdem, mehr personelle Kapazitäten für den Radverkehr zur Verfügung zu stellen, da auch im Hinblick auf die im Verkehrsentwicklungsplan erarbeiteten Radverkehrsmaßnahmen eine Betreuung und Kontrolle gesichert sein sollte. Insgesamt ist Fürstfeldbruck also aber auf einem guten Weg.



Viele Punkte wurden von der Kommission sehr positiv bewertet – so etwa die Rad-Servicestation am Bahnhof Fürstfeldbruck.

WALDFRIEDHOF: ERSTE SPENDERBÄUME GEPFLANZT

Große Resonanz fand der Aufruf der Stadt, für die Neubepflanzung des Waldfriedhofes zu spenden. So kamen für die erste Pflanzaktion knapp 1.600 Euro von 14 Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Zudem spendierte Stadtrat Michael Piscitelli eine Eiche und OB Erich Raff pflanzte einen chinesischen Mammutbaum, der pro Jahr einen halben Meter wachsen wird. Ende Oktober folgten acht Spenderinnen und Spender der Einladung der Stadt, die ersten sechs Laubbäume zu pflanzen. Auch der Rathaus-Chef, Mit-

glieder des Seniorenbeirats, Friedhofsreferent Albert Bosch, Klimaschutzreferentin Alexa Zierl und Stadtrat Peter Glockzin ließen es sich nicht nehmen, zur Schaukel zu greifen.

Raff bedankte sich für den Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und meinte, dass die Neugestaltung des vom Borkenkäfer geplagten Friedhofs bereits jetzt übersichtlicher und freundlicher sei als zuvor mit den vielen Nadelbäumen. Weitere 160 große Bäume kommen nun zeitnah in die Erde. Und im Frühjahr geht es

dann weiter mit Sträuchern bis nach und nach in den kommenden Jahren das Konzept eines parkähnlichen Friedhofs umgesetzt ist.

Wer möchte, kann auch weiterhin sehr gerne die Neugestaltung über das Konto der Stadt bei der Sparkasse Fürstfeldbruck, IBAN DE 15 7005 3070 0008 0008 12, BIC BYLADEM1FFB finanziell unterstützen; bitte als Verwendungszweck „Baumspende Waldfriedhof“ angeben. Ab 100 Euro erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung.



Mit vereinten Kräften wurde unter anderem ein Spitzahorn gesetzt. Eifrig mit dabei war auch der Fünftklässler Leandro, der zusammen mit seiner Mutter anlässlich ihrer Geburtstage gespendet hatte – auch in Erinnerung an die (Groß-) Eltern, die im Waldfriedhof ihre letzte Ruhe gefunden haben und deren Grab von der erforderlich gewordenen Abholzungsmaßnahme besonders betroffen war.



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Willi Weigl

Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

UNTERKUNFTS-DEPENDANCE DER REGIERUNG VON OBERBAYERN: DEN EINGESCHLAGENEN WEG WEITERGEHEN

Aktuell ist es ruhiger geworden um die Unterkufts-Dependance der Regierung von Oberbayern. Offensichtlich hat sich die Lage in der Einrichtung am Brucker Fliegerhorst entspannt und deutlich verbessert. Mitte September hat sich der Runde Tisch „Asyl“ mit Vertretern der Regierung von Oberbayern, der Caritas, des Landratsamtes, der Polizeiinspektion Fürstfeldbruck, der Stadtverwaltung und OB Erich Raff mit der momentanen Situation befasst. Seit Oktober 2018 wurde eine Reihe von Maßnahmen von der Regierung von Oberbayern in der Unterkufts-Dependance umgesetzt. Ziel waren Verbesserungen sowohl in der Ausstattung und dem Service, den sozialen Angeboten als auch bei der Sicherheit.

Derzeit sind in der Unterkufts-Dependance gut 500 Personen untergebracht. 28 Prozent der Bewohner*innen stammen aus Nigeria, danach folgen Afghanistan, Jemen und Tansania. Die Kapazitätsgrenze liegt zwar bei bis zu 1.000 Menschen, diese Zahl wurde aber bislang nicht erreicht. Die Bewohner*innen, die aktuell auf dem Gelände woh-

nen, sind seit durchschnittlich 163 Tagen dort. Hingewiesen wurde auf neue Vorgaben für die Verwaltung der Dependance: Demnach sollen Familien nach spätestens sechs Monaten in die Anschlussunterbringung umziehen, was dort insbesondere den Bedarf an geeigneten dezentralen Unterkünften erhöht.

Verbessert wurde die Situation für besonders Schutzbedürftige wie Kinder, Schwangere und Wöchnerinnen. Hierzu zählen unter anderem besonders geschützte Räumlichkeiten. Demnach wurde ein ganzes Gebäude ausschließlich mit Frauen und Kindern belegt. Zudem kümmert sich eine sozialpädagogische Fachkraft um die Umsetzung eines Schutzkonzeptes, welches die Prävention von Gewalt in der Unterkuft (auch innerhalb von Familien) zum Ziel hat. Seit Juli dieses Jahres hält außerdem die „Fachstelle frühe Kindheit“ einmal in der Woche eine Sprechstunde ab.

Ausgebaut werden nun die tagsstrukturierenden Maßnahmen. Projekte wie ein Spielzimmer für Null- bis Dreijährige, eine Hausaufgabenbetreuung, ein Frauencafé und andere kulturelle Ange-

bote werden nach Bedarf realisiert. Die ehrenamtlichen Angebote wie die Deutschkurse oder der Sportraum sollen erhalten bleiben. Ebenfalls weiterlaufen wird die Kinderbetreuung durch die Caritas. Momentan befinden sich etwa 20 Kinder in dieser Betreuung. Insgesamt sind derzeit elf vollzeitschulpflichtige und 34 berufsschulpflichtige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Unterkufts-Dependance der Regierung von Oberbayern untergebracht: Vier Grundschüler*innen und sieben Mittelschüler*innen besuchen die jeweils zuständigen Schulen im Schulamtsbezirk Fürstfeldbruck. Die Berufsschüler*innen werden in zwei Deutschklassen an Berufsschulen in der Unterkufts-Dependance beschult.

Nicht so gut angenommen wurden die Arbeitsmöglichkeiten im Rahmen der Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen. Die Stadt hatte zwei Stellen auf dem Waldfriedhof angeboten. Diese standen aber mit den Angeboten der Regierung in Konkurrenz, so dass sie nicht dauerhaft besetzt werden konnten. Beliebter sind die Reinigungsjobs rund um das Flie-

gerhorstgelände. Die Reinigung findet dort nach wie vor im vollen Umfang statt.

Auch bei der Sicherheit konnten Fortschritte erzielt werden. Ein mit dem Polizeipräsidium Oberbayern Nord abgestimmtes Sicherheitskonzept wird derzeit überarbeitet. Ein neuer Sicherheitsdienst ist im Einsatz. Es gibt laut Polizei keine besonders bedenkenswerten Entwicklungen.

Neben der Unterkufts-Dependance der Regierung von Oberbayern waren auch die dezentralen Unterbringungen im Stadtgebiet ein Thema des Runden Tisches. Vereinbart worden war,

die Belegung in der Stadt Fürstfeldbruck zu reduzieren. Inzwischen wurde daher die Containeranlage an der Straße Am Hardtanger abgebaut und die Bewohner*innen wurden verlegt. Laut Regierung von Oberbayern werden aber die Landkreise nach wie vor aufgefordert, nach Unterkünften, insbesondere auch für Familien, zu suchen. Derzeit befinden sich 140 Asylbewerber und Anerkannte im Stadtgebiet.

Die Teilnehmer*innen des Runden Tisches „Asyl“ zeigten sich mit den Fortschritten zufrieden und waren sich einig, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.



ZUSATZSCHILDER ANGEBRACHT

Vor eineinhalb Jahren hatte eine Mehrheit des Stadtrates eine Umbenennung historisch belasteter Straßennamen abgelehnt. Stattdessen sollten diese „im Sinne einer historischen Einordnung mit einem erläuternden Medium über die positiven und negativen Eigenschaften der Person“ versehen werden. Der Arbeitskreis „Straßennamen“ hat daraufhin Texte für Zusatztafeln ausgearbeitet. Diese wurden vom Stadtrat heuer am 30. April mehrheitlich beschlossen.

Für die Straßenschilder der Wernher-von-Braun-, der Hindenburg- und der Langbehnstraße wurden Hinweistafeln mit ausführlichen, auf die jeweilige Person zugeschnittenen Beiträgen vorgesehen. Dabei wird auf ihre Verbindung zum Nationalsozialismus beziehungsweise zu antisemitischem und rassistischem Gedankengut hingewiesen. Entsprechende Tafeln wurden jetzt an die Straßenschilder der Wernher-von-Braun- und der Hindenburgstraße angebracht. Nun stehen noch die Zusatzschilder zur Langbehnstraße in Puch aus. Diese werden im Zuge der Dorf-erneuerung umgesetzt. Die Tafeln – ohne weitere per-

sonenbezogene Angaben – an der Ederer-, Eschenauer-, Von-Gravenreuth-, Josef-Priller-, Zennetti- und Lützwowstraße hängen bekanntlich bereits seit August.



GRUNDSCHÜLER TRETEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ EIN

Die fiktive Insel Kiritimati ist im Meer versunken – Schuld daran ist der Klimawandel mit seinen steigenden Temperaturen und dem damit verbundenen Anstieg des Wasserstands der Meere.

Dieses Szenario entwickelten Viertklässlerinnen und -klässler des Ethik-Unterrichts der Grundschule Mitte im Rahmen einer Projektwoche des Kultusministeriums, die unter dem Motto #Klima stand.

Sie erfuhren, wie sich die Erderwärmung auf Länder wie Bangladesch, Alaska oder die Niederlande auswirkt, dass heute schon einige Inseln nicht mehr bewohnbar sind, der Permafrost zurück geht.

„Das Thema bewegt die Kinder sehr“, berichtete Ethiklehrer Wenemar Tamm am Ende der Woche. Rektorin Ilona Seyfried ergänzte: „Die Schülerinnen und

Schüler sind sehr offen für diese Problematik, wollen handeln. Und über die Kinder trägt man dieses Thema auch in die Elternhäuser.“ Auf einem gemeinsam von den Kindern gestalteten Flyer stand geschrieben: „Auch du kannst etwas tun: #vermeide Plastikverpackungen, #fahr Fahrrad, Bus & Bahn, #iss weniger Fleisch, #spare Energie. Die Erde sagt „Danke für deine Hilfe!!!“



„Insel versenken“ – am letzten Tag der Projektwoche malten vor ihrem Schulhaus die Kinder ähnlich dem Spiel „Schiffe versenken“ gemeinsam Teile einer Landkarte auf die Straße und zeigten szenisch dargestellt wie die Fantasie-Insel Kiritimati im Meer versinkt und was mit dem Mensch dann passiert.

Die Aktion soll voraussichtlich im kommenden Jahr an einem öffentlichen Platz in der Stadt wiederholt werden, um den Erwachsenen zu zeigen, wie wichtig der Klimaschutz den Kindern heutzutage ist.

Markt

29
11
BIS
01
12
19

Fr 14 - 19 Uhr
Sa 11 - 19 Uhr
So 11 - 18 Uhr

Tenne
Stadtsaalhof

Fürstenfelder Adventsmarkt



Der Fürstenfelder Adventsmarkt an den ersten beiden Adventswochenenden ist zur Tradition geworden. Als Familienmarkt bietet er ein umfangreiches Begleitprogramm für Kinder, das im Eintrittspreis enthalten ist: Basteln, Ponyreiten und Kutschfahrten und ein nostalgisches Karussell. Am ersten Samstag wird der Advent angeblasen und auch die Perchten sind wieder zu Gast.

Durch die große Tenne ist der Adventsmarkt wettersicher. Durch den Stadtsaalinnenhof bietet er aber auch die besondere Atmosphäre unter freiem Himmel. Gut 60 Aussteller präsentieren Adventliches und Weihnachtliches: Christbaumschmuck, Dekorationen, Geschenkideen, Kerzen, Keramik, Filz, Bücher und vieles mehr.

Programm ab 1. November: www.fuerstenfelder-adventsmarkt.de

Markt

06
BIS
08
12
19

Tageskarte
€ 5,00
Familienkarte
(Eltern &
Kinder < 18 J.)
€ 12,50
Kinder bis
14 Jahre frei

Veranstalter
Klosterladen
Fürstenfeld

first
jazz

MITTWOCH

27
11
19

20.00 Uhr

Kleiner Saal

Im Abo
nur € 14,00
erm. € 12,50
Einzelkarten
VVK € 23,00
erm. € 18,00
AK + € 2,00

Veranstalter
KlangWort
Entertainment



Slixs

Playgrounds

Seit Jahren macht das Vokalensemble Slixs mit musikalischer Neugier, stimmlicher Vielseitigkeit und Spielfreude von sich reden. Mit ihrem waghalsigen Stilmix aus Jazz, Pop, Klassik und Weltmusik, der auch zu einer Zusammenarbeit mit Bobby McFerrin geführt hat, sind Slixs sowohl bei renommierten Jazzevents (Montreux Jazz Festival, Jarasum Jazz Festival etc.) als auch bei Festivals für Vokalmusik vertreten. Ihr Innovationswille beim Erschließen künstlerischen Neulands wird mit vollen Konzertsälen und begehrten Trophäen belohnt. So wurden Slixs u. a. 2008 und 2014 mit der weltweit höchsten Auszeichnung für Vokal-kunst, dem CARA (Contemporary A Cappella Recording Award) geehrt!

„Bravo, you guys sound so GREAT!!!“ (Bobby McFerrin)



Claudia Koreck

Weihnachtsplatte

Mit Wärme und Herzlichkeit gegen die Kälte, so weckt die bayerische Singer/Songwriterin Claudia Koreck Vorfreude auf die „stade Zeit“: Die Hit-Sängerin („Fliang“) freut sich jedes Jahr wie ein kleines Kind auf Weihnachten, wenn es draußen kalt ist, die Menschen zusammenrücken, sich zuhören und Musik machen. Diese Sehnsucht nach der Wunsch-Weihnacht hat sie in Lieder fließen lassen. Lieder, die nicht überladen sind mit Blingbling und Jingle Bells. Lieder, die erdig, echt und emotional daherkommen. Viel Folk, weitgehend akustisch. Dabei stehen Lieder auf Bairisch ganz selbstverständlich neben Songs auf Englisch. Gemeinsam mit ausgewählten Gastmusikern stellt sie in Fürstenfeld ihre „Weihnachtsplatte“ vor, das neueste Werk nach sechs Studioalben, einer Doppel-Live-CD (2011) und ihrer „Kinderplatte“ (2016).

Konzert

FREITAG

13
12
19

20.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK € 29,50
AK € 31,00

fürstenfeld

Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, FFB • Tel. 08141/6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de



Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar bitte bis zum 25. November im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01./8./15.12.	10.00	Modellbahnausstellung	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20	3 Euro
01./07.12.	16.00	Kindertheater: „Die Suche nach dem Weihnachtsdieb“ Weitere Termine: 08./15./21./22.12.	Brucker Brett'l	Brucker Brett'l, Dorfstraße 8, Biburg	6 Euro
02.12.	14.00	Advents- und Weihnachtsfeiern Weitere Termine: 12./13./14.12.	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
02.12.	18.00	A Climate Reality Update (Wie schlimm ist es?)	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	
02.12.	19.30	Zu Fuß ins Heilige Land – Weit ist der Weg nach Jerusalem	Brucker Forum e.V.	Kolpingheim, Adolf-Kolping-Straße 3a	
02.12.	19.30	Mann unterhält sich – Männerpalaver! Gift: Toxische Männlichkeit und kein Gegengift!	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8	5 Euro
03.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadtverwaltung	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
04.12.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadtverwaltung	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
05.+19.12.	09.00	Lust auf Nähen – Offener Treff	Brucker Elternschule	Opstapje-Räume, Buchenauer Straße 42	3 Euro
05.+19.12.	10.15	Frauenrunde: Frühstück und zusammen sein	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Am Sulzbogen 56	2 Euro
05.12.	20.00	Stammtisch des SPD-Ortsvereins Fürstenfeldbruck	SPD Ortsverein	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
06.+20.12.	09.30	Baby-Café – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
06.12.	14.00	Bingo-Nachmittag mit Bewirtung	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
06.–08.12.	16.00	Upcycling-Seminar	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck K.d.ö.R.	Kreisjugendring FFB – Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	28 Euro
06.12.	18.30	Brucker Männerkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinden FFB	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
06.12.	18.30	Afiyet olsun! – Türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
07.12.	15.00	Frauencafé International	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
07.12.	19.00	„Der Messias“	Bach Chor & Orchester	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Stadtsaal	ab 31 Euro
07.12.	18.30	Adventskonzert	Stadtkapelle + Chor der Klosterkirche	Klosterkirche Fürstenfeld	
10.12.	14.00	Ü60-Treffen – Begegnungsnachmittag	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
10.12.	18.30	Heilsames Singen in Fürstenfeld	Brucker Forum e.V.	Klosterkirche, Fürstenfeld	
10.12.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadtverwaltung	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.12.	19.30	Amnesty Fürstenfeldbruck Gruppentreffen	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
11.12.	15.30	Treffpunkt „Gemeinsame Zeit für alleinerziehende Mütter und Väter“	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	1 Euro
11.12.	19.00	Kontemplation in Fürstenfeld – Praxis des vertieften Nachdenkens, Angebot für Geübte	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
11.12.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
13.12.	15.00	Kindertheater: „Weihnachtsgans Auguste“	Figurentheater Eigentlich, Frankfurt	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
13.12.	18.00	Luzienhäuschen-Schwimmen	Stadt Fürstenfeldbruck	Leonhardsplatz	
13./14.12.	19.00	Weihnachtskonzert: Sing and Pray	Gospelchor der Erlöserkirche	Gospelchor, Evang. Pfarramt Erlöserkirche, Stockmeierweg 5	
13.12.	19.30	Puente – FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
15.12.	15.30	Stadtführung im Advent	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	12 Euro
16.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadtverwaltung	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
17.12.	09.30	Offener Tragetreff – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	4 Euro
20.12.	09.00	Frau gönnt sich was – Frauenfrühstück für Kopf, Herz und Hand	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	8 Euro
20.12.	19.00	Gebet mit Liedern aus Taizé	Brucker Forum e.V.	Kapelle, St.-Bernhard-Straße 2	
29.12.	14.00	Kloster Fürstenfeld – Öffentliche Führung durch Museum und Kurfürstentrakt	Museum Fürstenfeldbruck	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	10 Euro

WEIHNACHTSAKTION DES GEWERBEVERBANDES: STERNE SAMMELN UND GEWINNEN

Es gibt sie heuer wieder: die „Brucker Sternesammler“, die Weihnachtsaktion des Gewerbeverbandes Fürstenfeldbruck. Um den Hauptgewinn von 500 Euro abzustauben, braucht es eine komplett mit den Brucker Sternen beklebte Karte und etwas Glück. Wie bekommt man Sterne? Ganz

einfach: durch einen Einkauf in Fürstenfeldbruck. Wenn in einem teilnehmenden Brucker Geschäft eingekauft wird, gibt es für jeweils zehn Euro Einkaufswert einen Stern. Bei 20 Sternen ist die Karte voll und sie kann bei An&An in der Pucher Straße 7 abgegeben werden. Schnell noch den Sofort-

gewinn im Wert von fünf Euro mitnehmen und dann beginnt das Warten voller Vorfreude. Am vierten Advent-Samstag wird dann auf dem Brucker Christkindmarkt aus allen abgegebenen Karten der Hauptgewinner gezogen. Mehr Infos auf: www.ffbistbesser.de/bssteilnahme



STRATEGIEN FÜR ZIELGERICHTETES STADTMARKETING

In Fürstenfeldbruck gibt es bereits verschiedene aktive Gruppierungen aus Handel und Gewerbe, die sich vor allem für die Stärkung der Innenstadt enga-

gieren. Ihre Ansätze könnten künftig von gemeinsam erarbeiteten Aktivitäten flankiert werden. Ein Initiativkreis diskutiert derzeit über mögliche Strategie-

gien für ein zielgerichtetes Stadtmarketing in Fürstenfeldbruck. Zentrale Fragen sind dabei: Wie kann die Stadt als Standort insgesamt attraktiv gemacht werden? Wie gelingt eine zielführende Bündelung relevanter Marketingpartner? Welche Schritte sind für eine erfolgreiche Markenbildung des Standorts nach innen und außen erforderlich? Bei der Suche nach dem für Fürstenfeldbruck geeigneten Weg werden die Akteure auf Initiative der Stadt von der imkomm Akademie unterstützt. Jetzt fand der zweite Workshop mit rund 25 Teilnehmern aus Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie, Werbegemeinschaften sowie Politik und Stadtverwaltung statt.

Gemeinsam wurden erste von dem begleitenden Institut erarbeitete Zwischenergebnisse evaluiert. „Das Gegeneinander muss zu einem selbstverständlichen Miteinander werden“, so die Botschaft. Zum Auftakt präsentierte Akademie-Mitarbeiterin Heike Büttner ihre Analyse. Demnach sind „viele Puzzleteile“ herausgekommen. Unter die Lupe genommen wurden neun Faktoren, angefangen bei den gesamtstädtischen Rahmenbedingungen und der Kommunikationsstruktur über das „Produkt Innenstadt“, die Aspekte Gestaltung/Atmosphäre und Erreich-

barkeit sowie das Angebot an Aktionen und Veranstaltungen bis hin zur Vermarktung und der Frage der Positionierung und des Image.

Zusammenfassend reichte die Einschätzung der Experten bei der Betrachtung dieser Punkte von „Daumen hoch, Fürstenfeldbruck“ bis „Gewitter bis Sonnenschein“. Letztlich haben die Berater ihren Blick von außen auf drei zentrale Aussagen heruntergebrochen. Demnach findet gemeinsames Handeln bisher kaum statt. Dies bietet aber auch die Chance, neu und gemeinschaftlich zu starten. Dem Aspekt, dass der Kunde zu wenig „Besuchsgründe“ habe und nicht genügend geführt werde, könne mit „pfiifigen durchgängigen Gestaltungselementen“ begegnet werden. „Wir müssen die Stadt mit den Augen der Kunden sehen“, betonte Büttner. Vermisst wurde vor allem eine einheitliche Qualität in der Innenstadt. „Licht und Schatten“ würden teils direkt nebeneinander liegen. Mit Blick auf ein Stadtmarketing in der gesamten Stadt machte sie deutlich, dass die „Arbeitsteilung“ in den Einkaufszonen rund um den Geschwister-Scholl-Platz als Fachmarktzentrum und in der Innenstadt als Erlebnisshopping-Bereich gelebt werden müsse. Vor diesem Hintergrund hat die Agentur Leitplanken für das wei-

tere Vorgehen entworfen. Zunächst gelte es, die Aktiven zu bündeln, um gemeinsame Ziele, Leitlinien und Aktionen zu definieren. Vorgeschlagen wurden die drei Handlungsfelder „Kommunikation, Aktionen, Veranstaltungen“, „Gestaltung, Erreichbarkeit“ und „Handwerk, Dienstleistung“. Um gemeinschaftlich nach außen aufzutreten, sollte das Konstrukt StadtmarketingForum ins Leben gerufen werden. Diesem Gremium sollten neben den Sprechern der Interessenskreise auch der Oberbürgermeister, Vertreter des Stadtrates und des Wirtschaftsbeirates angehören. Sie würden mögliche Aktivitäten diskutieren und beschließen. Als Vorgaben für Maßnahmen sollte „einfacher, sicherer, positiver, erlebbarer, ganzheitlicher“ gelten. Der Vorschlag der Experten sieht zudem vor, dass die Stadt einen hauptamtlichen „Kümmerer“ stellt. Für die Umsetzung der Projekte sollte der Stadtrat dem Forum ein jährliches Budget genehmigen. Die Anwesenden waren sich einig, diesen Weg weiterzugehen. Beim nächsten Treffen sollen Details diskutiert werden.

Interessierte, die mitmachen wollen, sind jederzeit willkommen. Ansprechpartnerin bei der Stadtverwaltung ist Sabine Wildmann, unter der E-Mail sabine.wildmann@fuerstenfeldbruck.de oder Telefon 08141 281-1416.



Die Teilnehmer des Initiativkreises beim Treffen im Oktober.

REGIONALE UNTERNEHMEN INFORMIEREN SICH ÜBER DEN STAND DER KONVERSION

Auf Wunsch von regionalen Unternehmen informierten die Leiterin der Stabsstelle Konversion, Nadja Krippgans-Noisser, und Stadtbaurat Martin Kornacher im Rahmen des Regionalausschusses Fürstenfeldbruck der Industrie- und Handelskammer im Großen Sitzungssaal des Rathauses zum aktuellen Stand der Konversion des Fliegerhorst-Areals.

Interessant ist der Fliegerhorst für Firmen aus der Region und die IHK München vor allem wegen der großen Fläche von insgesamt rund 210 Hektar, die auf Brucker Flur nach Abzug der Bundeswehr voraussichtlich Ende 2023 frei wird. Bevor die Stadt, die dann die Planungshoheit für das Gebiet erhält, Überlegungen anstellen kann, was auf dem Gebiet entstehen könnte, gilt es zuerst grundsätzliche Parameter wie etwa Altlasten und Kampfmittel abzuklären. Denn deren Vorhandensein regelt beispielsweise den Preis, zu dem die

Stadt das Grundstück von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erwerben könnte. „Hier muss klug verhandelt werden“, sagte Expertin Nadja Krippgans-Noisser.

Bekannt ist, dass es auf dem Areal einen hohen Bestand an denkmalgeschützten Gebäuden sowie ökologisch wertvolle Wald- und Magerrasenflächen gibt. Hier wird eine Bebauung nur eingeschränkt beziehungsweise mit hohen Auflagen möglich sein. Übrig bleibt im gesamten „Moratoriumsgebiet“ der vier Anrainerkommunen grob geschätzt eine Fläche von 210 Hektar. Davon könnten auf Brucker Flur rund 80 Hektar überplant werden. Nach den Vorstellungen der Stadt könnten hier zuerst technikaffine Unternehmen und größere Betriebe mit etwa 2.000 Arbeitsplätzen angesiedelt und danach Wohnungen für ungefähr 4.000 bis 6.000 Bürger geschaffen werden. Ziel ist ein urbaner Stadtteil der kurzen Wege.

Für die Weiterentwicklung des Areals will man sich in der Stadt mit den Nachbarkommunen Maisach, Emmering und Olching in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. Dies ist auch in Punkto Verkehr wichtig. „Man darf nicht an der Stadtgrenze mit dem Nachdenken aufhören“, sagte Martin Kornacher. OB Erich Raff sieht den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 471 als wichtige Grundvoraussetzung an.

Michael Steinbauer bekräftigte als Vorsitzender des IHK Regionalausschusses Fürstenfeldbruck das Interesse der regionalen Unternehmen am Standort Fliegerhorst und wünschte sich, dass man in engem Kontakt bleibt. Andreas Fritzsche, bei der IHK zuständig für Standortberatung, hofft auf ein bedarfsgerechtes Flächenmanagement sowie eine realistische, firmenverträgliche Planung und riet der Stadt, die Planungshoheit zu wahren.

ZU BESUCH IN BRUCKS ERSTEM AUSZUBILDENDEN-SHOP

Seit Anfang des Jahres bietet die Firma Linde AG im Gewerbegebiet Hasenheide verschiedene technische Gase und Schweißequipment an. Das Besondere daran: Der Shop wird im Franchise-System von Auszubildenden geführt. Bei diesem Vorreiter-Projekt in Sachen Ausbildung erhalten Auszubildende und Duale Studenten die Chance, unternehmerische Tätigkeit und Verantwortung nicht

nur hautnah zu erleben, sondern auch ihr „eigenes kleines Unternehmen“ im Echtbetrieb zu führen. Hierfür kommen Auszubildende der Firma aus ganz Deutschland an den Standort nach Fürstenfeldbruck. Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim sowie Ausbildungsleiterin Christina Vetterl machten sich zusammen mit der Rathaus-Auszubildenden Anna Roll vor Ort ein Bild von diesem tollen Projekt.



Ausbildung im Echtbetrieb: Infos aus erster Hand gab es von Katharina Lamprecht (2. v. li., stellvertretende Leitung des Auszubildenden-Shops) und ihrer Auszubildenden Selina Rotter (Mitte) für Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim (li.), Auszubildende Anna Roll und Ausbildungsleiterin Christina Vetterl (re.).
// Foto: Linde AG

AKTIV FÜR DEN FAIREN HANDEL

Fürstenfeldbruck ist seit 2016 Fairtrade-Stadt. Als solche hat sie sich der Förderung des gerechten Handels auf kommunaler

Ebene verpflichtet. Ziel ist es, fair gehandelte Produkte in immer mehr Geschäften und öffentlichen Einrichtungen einzu-

führen. Eine Steuerungsgruppe machte dabei mit verschiedenen Aktionen immer wieder auf den fairen Handel aufmerksam. Im Sommer hatte sich das bisherige engagierte Gremium aber leider zurückgezogen. Doch es geht weiter: Jetzt hat sich eine neue Gruppe mit Akteuren aus Wirtschaft, Schule, Kirche und Verwaltung zusammengefunden. Gemeinsam wollen sie Aktionen entwickeln, um in Fürstenfeldbruck das Bewusstsein für fairen Handel weiter zu stärken.

Wer sich auch gerne für Fairtrade in Bruck engagieren möchte, meldet sich bitte bei Eva-Maria Trischler, Telefon 08141 281-1013, eva-maria.trischler@fuerstenfeldbruck.de.



Unser Bild zeigt (hinten v. li.) Brunhilde Kain (Ein-Welt-Laden der Pfarrei St. Bernhard), Bettina Jungtorius (Rektorin Grund- und Mittelschule Nord), Franz Höfelsauer (Vorsitzender Gewerbeverband Fürstenfeldbruck) sowie (vorne v. li.) Eva-Maria Trischler, Sophie Trnka und Roland Klehr (alle Stadtverwaltung).

SPIELPLATZFEST EIN VOLLER ERFOLG

Das städtische Jugendzentrum West und der Familienstützpunkt der Brucker Elternschule veranstalteten gemeinsam am 11. Oktober ein großes, buntes Kinderfest auf dem Spielplatz an der Buchenauer Straße. Das Motto der Veranstaltung lautete „Spaß, Spiel und Sport – für ein besseres Miteinander!“

Das Fest fand im Vorjahr zum ersten Mal statt und nachdem es von Kindern und Eltern sehr positiv an-

genommen wurde, beschloss man, die Veranstaltung heuer erneut durchzuführen.

Bei schönstem Oktoberwetter kamen dann auch rund 400 Besucher. Kinder und Eltern hatten sichtlich großen Spaß an dem vielfältigen Spiel- und Erlebnisangebot. Neben den vorhandenen Spielgeräten wie Klettergerüst oder Schaukel, konnten sich die jungen Besucher beim Sackhüpfen, Trampolinspringen, Dosen-

werfen oder Trockenskilauframpfen auspowern. Außerdem gab es noch eine Reihe weiterer Spielangebote wie beispielsweise mit Kreide malen, Lego spielen oder Glitzertattoos aufkleben.

Wer vom Spielen und Toben hungrig war, bekam am Holzkohlegrill frisch zubereitete Fleischsemmeln. Einige Eltern halfen nach Ende des Festes dankenswerter Weise den Organisatoren noch beim Abbau.



HUNDE IN DER STADT

Hunde haben es nicht immer leicht. Ihr Zusammenleben mit den Menschen wirft immer wieder Probleme auf. Nicht selten kommt es hier zu Konfrontationen zwischen Hundehaltern und anderen Mitbürgern. Derartige Span-

nungen können jedoch umgangen werden. Man muss nur ein paar Spielregeln beachten.

Für Ärger sorgen insbesondere Hundehaufen auf Gehwegen, in Grün- und Erholungsanlagen oder in fremden Vorgärten.

Deshalb die Bitte: Führen Sie Ihren Hund dorthin, wo sein „Geschäft“ niemanden stört und benutzen Sie die Hundetoiletten.

Aktuell stehen 63 Hundetoiletten im Stadtgebiet zur Verfügung, die mit Tütenspendern und integrierten Abfallbehältern ausgestattet sind. Sie werden vom städtischen Bauhof regelmäßig kontrolliert, entleert und mit neuen Hundekotbeuteln befüllt. Die Stadt bietet mit den Hundetoiletten einen aufwendigen und kostenlosen Service. Die Hundehalter werden gebeten, diesen Service auch zu nutzen und ihrer Verpflichtung zur Beseitigung des Hundekots nachzukommen.

Die Stadt bedankt sich, dass viele einsichtige Hundehalter mit gutem Beispiel voran gehen.



// Foto: Pixabay

DIE GUTE SEELE VOM BAUAMT

Was für ein Jubiläum: Seit 40 Jahren ist Ramona Schmid im öffentlichen Dienst tätig. Bei der Stadt hat sie im Dezember 1989 als Schreibkraft im Bauamt angefangen. Diesem ist sie seither treu geblieben. Nach Abschluss der Fachprüfung wechselte sie ins Vorzimmer des Bauamtslei-

ters. Nach wie vor ist sie dort die erste Ansprechpartnerin und die rechte Hand derzeit von Stadtbaurat Martin Kornacher.

Als „gute Seele“ vom Bauamt bezeichnete sie denn auch Oberbürgermeister Erich Raff bei einer kleinen Feier anlässlich des Dienstjubiläums.



Im Beisein von (v.li.) Stadtbaurat Martin Kornacher, Personal-Chef Michael Wagner und dem Personalratsvorsitzenden Joachim Huber überreichte OB Erich Raff (re.) eine Urkunde an Ramona Schmid.

BÜRGERPAVILLON: JETZT AUTOS FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT CHECKEN

Der Herbst hat seinen Einzug gehalten. Kälte und Nässe setzen nicht nur den Menschen, sondern auch den Autos zu. Es gibt einige Dinge, die man jetzt überprüfen sollte, um sicher und ohne Panne durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Im Bürgerpavillon der Stadt wird daher unter fachkundiger Anleitung anhand einer Checkliste das Auto geprüft. Schäden, Auffälligkeiten oder Dringendes werden vor Ort angesprochen. Mit kleinen Tricks und Kniffs kann jeder selbst sein Fahrzeug auf die kalte Jahreszeit vorbereiten.

Diese kostenlose Unterstützung beim „do it yourself“ gibt am

Donnerstag, 21. November, von 11.00 bis 14.00 Uhr, in der Heimstättenstraße 24. Anmeldung möglich unter Telefon 08141 224775 oder per E-Mail an martin.tielke@fuerstenfeldbruck.de. „Es ist mir ein Anliegen, dass Menschen die Selbstverständlichkeit des Funktionierens des eigenen PKWs zum Jahreszeitenwechsel verantwortlich für sich und andere in den Blick nehmen“, so Martin Tielke, Leiter des Bürgerpavillons.

Die städtische Einrichtung agiert als Impulsgeber und Initiator für das Gemeinwesen und versieht soziale Arbeit mit dem Ziel der ganzheitlichen Bewältigung der Herausforderungen des Lebens.



RAUM & ART

Meisterbetrieb für textile Raumgestaltung

**Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Teppiche**

www.raum-art.de

Leonhardplatz 1 · 82256 Fürstenfeldbruck · Tel. 08141/3543307

CHRISTKINDLMARKT: EINSTIMMEN AUF WEIHNACHTEN

Weihnachtliches gibt es an den vier Adventswochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag auf dem Brucker Christkindlmarkt am Viehmarktplatz. Zahlreiche Aussteller präsentieren in ihren schön geschmückten Buden Christbaumschmuck, Dekorationen und Geschenkideen. Glühweinduft liegt über der Innenstadt.

Der beliebte Markt öffnet am Freitag, den 29. November, um 13.00 Uhr seine Pforten. Die offizielle Eröffnung findet um 18.30 Uhr statt. Es spielt der Posanenchor der Erlöserkirche unter

der Leitung von Kirsten Ruhwandl.

An den vier Adventswochenenden können sich Besucher ausnahmsweise nah und fern über die romantische Atmosphäre freuen, das kulinarische Angebot genießen und dem vielfältigen Musikprogramm auf der Bühne lauschen. Lagerfeuerromantik für Kinder gibt es an drei Samstagen. Zu den Highlights zählen sicher die Auftritte der Brucker Perchten & Rauhachtsgsindl am 30. November und 21. Dezember, jeweils um 18.30 Uhr, sowie der Nikolausbesuch am 7. Dezember

um 16.00 Uhr. Am 8. Dezember wird um 16.00 Uhr für die kleinen Besucher ein Kasperltheater geboten und am 3. und 4. Adventswochenende gibt es im Kinderzelt von 15.00 bis 19.00 Uhr Weihnachtsbasteln.

Neu: Auf Anregung einer Bürgerin und mit Unterstützung von Stadträtin Alexa Zierl und der Verwaltung wurde an den Sonntagen die Betriebszeit der Buslinie 840 um zwei Stunden verlängert, das heißt letzte Fahrt ab Buchenau (S) um 19.01 Uhr (statt 18.01 Uhr) und ab Schöngesinger Straße um 19.44 Uhr (statt 17.44 Uhr).

Der Christkindlmarkt hat von Freitag bis Sonntag jeweils von 13.00 bis 20.00 Uhr, am 13. Dezember wegen des Luzienhäuschen-Schwimmens bis 21.00 Uhr geöffnet.

Das Programmheft gibt es im Rathaus sowie auf der Internet- und Facebook-Seite der Stadt.

// Fotos: Andreas Thierschmidt



BRUCKER CHRISTKINDLMARKT

13. DEZEMBER LUZIENHÄUSCHEN-SCHWIMMEN CHRISTKINDLMARKT BIS 21 UHR

AUF DEM VIEHMARKTPLATZ AN DEN 4 ADVENTSWOCHENENDEN FR-SO, 13-20 UHR

Weitere Informationen und vollständiges Programm: www.fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck Stadt-Land-Photo

LUZIENHÄUSCHEN-SCHWIMMEN

Jedes Jahr wird die Amper am **13. Dezember** in sanftes Ker-

zenlicht getaucht. Denn dann lassen Brucker Schulkinder nach

einer kurzen Andacht vor der Leonhardikirche und der Segnung ihrer Häuschen ihre selbstgebastelten Kunstwerke den Fluss hinab treiben. Beginn der Veranstaltung ist um 18.00 Uhr.

Ab Donnerstag, den 28. November, können die Häuschen wieder im Erdgeschoss der Sparkasse an der Hauptstraße bewundert werden.

Eine Bitte an die Bastler: Achten Sie bitte bei der Auswahl der Materialien darauf, dass sie umweltverträglich sind. Bitte verwenden Sie nur Naturmaterialien, die sich schnell zersetzen – kein Styropor, Plastik etc. Benutzen Sie nach Möglichkeit Öko-Farben, die das Wasser nicht belasten.



// Foto: Andreas Thierschmidt

STADTFÜHRUNG IM ADVENT

Welche Geschichte steckt eigentlich hinter dem bunt leuchtenden Häusermeer, das am Luzientag auf der Amper flussabwärts schwimmt, was gehört in ein Kletzenbrot und hat der „Christmas Pickle“ wirklich bayerische Wurzeln? Spannende Einblicke in weihnachtliches Brauchtum und interessante Details aus der Stadtgeschichte erwarten die Teilnehmer der Stadtführung im Advent am Sonntag, den 15. Dezember, auf einem winterlichen Spaziergang von der Leonhardikirche bis zum Christkindlmarkt auf dem Viehmarktplatz. Danach stimmt sich die Gruppe mit einem Glas duftenden Glühwein oder Kinderpunsch auf die besinnlichste Zeit des Jahres ein.

Treffpunkt: Leonhardsplatz 15.30 Uhr

Preis pro Person: Erwachsene 12 Euro, Kinder ab 6 Jahren 6 Euro (darunter frei), inklusive Glühwein/Kinderpunsch



MUSIKALISCHE EINSTIMMUNG AUF DIE WEIHNACHTSZEIT

Am Samstag, den **7. Dezember**, findet ab 18.30 Uhr in der Klosterkirche ein festliches Adventskonzert statt.

Die Mitwirkenden sind die Stadtkapelle Fürstenfeldbruck (Leitung: Paul Roh) und der Chor der Klosterkirche unter Leitung von Christoph Hauser, der auch an der

berühmten Fux-Orgel spielen wird. Das Konzert dauert rund eine Stunde.

Der Eintritt ist frei, die Veranstalter freuen sich jedoch über Spenden. Der Reinerlös der Veranstaltung wird wie in den Vorjahren für wohltätige Zwecke in der Stadt verwendet.



// Foto: Stadtkapelle

ADVENTSKONZERT VON BACH CHOR & ORCHESTER: „DER MESSIAS“

Händels Oratorium ist eines der populärsten Werke der Musikgeschichte. Es preist mit barocker Kraft die Geburt und Menschwerdung des Messias und verbreitet die weihnachtliche Botschaft von Frieden und Zuversicht. Ein jeder von uns kennt den feierlichen „Halleluja“-Chor, der den zweiten Teil des Oratoriums mit Stärke und Pracht abschließt. Dieser zählt schon zu Händels erfolgreichsten Werken. „O Freund, welch ein grosses Werk ist dieser Messias, ein wahres christliches Epos in Tönen“, so preist Johann Gottfried Herder dieses Oratorium. Der Text des „Messias“ besteht ausschließlich aus Bibelversen und ist in drei Teile gegliedert: die Geburt des Heilands, Jesu Passion und Auferstehung und die Erlösung der Menschen. Für die Aufführung mit dem Bach Chor & Orchester konnten mit

Ulrike Hofbauer (Sopran), Julien Freymuth (Altus), Hermann Oswald (Tenor), Markus Flaig (Bass) hochkarätige Solisten gewonnen werden. Stimmen Sie sich mit diesem besonderen Konzerterlebnis auf die Weihnachtszeit ein!
Samstag, 7. Dezember
19.00 Uhr

Stadtsaal Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Karten zu 39 und 31 Euro
Abendkasse zzgl. 1 Euro
Schüler und Studenten 50 Prozent Ermäßigung
Vorverkauf bei Reservix und den Kartenservices von Fürstenfeld, Amper-Kurier und Kreisbote



// Foto: ©VG Bildkunst Bonn 2018

FASCHINGSFREUNDE LADEN ZU GALABALL

In edlem Ambiente, mit toller Musik und Darbietungen, gekleidet in festlicher Garderobe – so gestalten die Faschingsfreunde Fürstenfeldbruck auch heuer ihren Galaball am **22. November** im Stadtsaal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld. Vor der staden Zeit noch einmal das Tanzbein schwingen zur Musik der bekannten Münchner Showband Cagey Strings. Von Latein über Walzer bis hin zum Rock 'n' Roll können die Gäste sich bewegen und Spaß beim Tanzen haben.

In den Pausen präsentieren die Showgarden ihr Programm für die Faschingssaison 2019/2020. Ein weiteres Highlight ist die Vorstellung des Prinzenpaares für den kommenden Fasching. Für Gaumenfreuden sorgen Köstlichkeiten aus der Küche der Fürstenfelder Gastronomie.

Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr,
Einlass um 18.30 Uhr.

Karten gibt es im Vorverkauf beim Kartenservice Fürstenfeld, beim Kartenservice Amper-Kurier im Center Buchenau und in der Geschäftsstelle des Kreisboten Verlags zum Preis von 23 Euro sowie an der Abendkasse für 26 Euro.

IG LICHTSPIELHAUS PRÄSENTIERT SÜDSTAATEN-MUSIK UND UMWELTSCHUTZ

The Spirit of New Orleans
New Orleans, im Süden der USA direkt am Mississippi gelegen, ein wahrhaft einzigartiger Schmelztiegel verschiedener Kulturen, Kochkünste und Musikstile – und die Wiege des Jazz. Verbringen Sie mit Zydeco Annie & Swamp Cats einen unvergesslichen Abend in dieser Stadt, lassen Sie sich anstecken von Begeisterung und Lebensfreude, ergeben Sie sich der Hitze und dem Verlangen nach Mehr, wecken Sie die Sehnsucht nach Weite und Freiheit und nehmen Sie ein Stück davon mit nach Hause, ganz im Sinne des „Spirit of New Orleans“.

Donnerstag, 21. November
20.00 Uhr
Eintritt: 18,50 Euro
ermäßigt 16,50 Euro



The Spirit of New Orleans

An den Rändern des Horizonts
„Umweltschutz mit der Kamera“, so nennt Markus Mauthe seine Herzensarbeit für Greenpeace. Mit seinen Fotoprojekten möchte er möglichst viele Menschen erreichen und sie vom Erhalt der Natur begeistern. Schon seit 16 Jahren ist er im Auftrag der Umweltorganisation in Wäldern, Savannen, Steppen, Gebirgen und Wüsten unterwegs, um die Artenvielfalt und Schönheit dieser Lebensräume mit der Kamera einzufangen.

Markus Mauthe gilt als Top-Referent, der Naturschutz, Abenteuer und Wissen auf hohem Niveau vereint.

In seiner technisch hochqualifizierten Multimediaschau erlebt

der Zuschauer seltene Tiere und Pflanzenarten, hört live und authentisch von Begegnungen mit einzigartigen Menschen und lässt sich von atemberaubenden Landschaftsaufnahmen fesseln. Seine Fotos sind nicht nur professionell, sondern von einzigartiger Emotionalität, seine natürlichen Farbklänge sind spektakulär.

Mittwoch, 4. Dezember
20.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Beide Veranstaltungen finden im **Lichtspielhaus**, Maisacher Straße 7, statt.





Himmliche Geschenke aus dem FAIR Weltladen

Weihnachtseinkäufe können Sie in diesem Advent samstags bei Tee und Keksen im FAIR Weltladen tätigen. Entdecken Sie dabei beispielsweise die Engel-Anhänger aus Albasiaholz. Sie kommen aus Indonesien und werden dort in liebevoller Handarbeit hergestellt. Schauen Sie vorbei im FAIR Weltladen Fürstenfeldbruck!

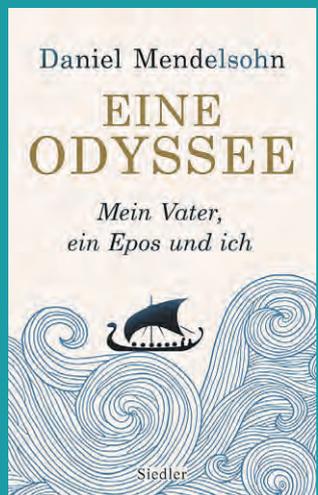
Wir haben ab 16. November an allen Adventssamstagen von 10 bis 13 Uhr für Sie geöffnet.

FAIR Weltladen FFB Mo - Fr 10 - 13 Uhr (Mo u. Mi nachmittags u. Fürstenfelder Straße 12 Di, Do, Fr 15 - 18 Uhr samstags geschlossen)



*Daniel Mendelsohn:
Eine Odyssee: mein
Vater, ein Epos und ich.
Siedler Verlag, 2019*

Daniel Mendelsohn, ein bekannter Altphilologe, Essayist und Chefredakteur der New York Review of Books, gibt an seinem College wieder einmal ein Seminar über den antiken Helden Odysseus. Diesmal ist allerdings ein ungewöhnlicher Teilnehmer im Hörsaal dabei – sein 81-jähriger Vater, der mit kritischen und manchmal provokanten Beiträgen den Ablauf des Unterrichts durcheinander bringt. Daraus entwickelt sich eine sehr berührende Vater-Sohn-Annäherung, die in einer gemeinsamen Kreuzfahrt auf den Spuren des Odysseus gipfelt. Neben dieser persönlichen Familiengeschichte bekommt man eine fundierte Einführung in das bekannte Werk Homers, die Lust macht, diesen Klassiker aufs Neue zu entdecken.



STADT
BIBLIOTHEK
IN DER AUMÜHLE
FÜRSTENFELDBRUCK

LESUNG MIT DIRK BRAUNS: „DIE UNSCHEINBAREN“

Jede Familiengeschichte hat ihre dunklen Geheimnisse, doch nicht in jeder werden die Eltern als Spione enttarnt – Dirk Brauns hochspannender, aufwühlender Roman über einen Spionagefall und seine Folgen wurde angeregt durch die Familiengeschichte des Autors.

Es ist der Schockmoment seines Lebens: An einem kalten



Dirk Brauns // Foto: Jan Konitzki

Wintertag im Jahre 1965 muss der achtzehnjährige Martin Schmidt in Gegenwart seiner Großmutter miterleben, wie die Stasi seine Eltern verhaftet: Seit vielen Jahren hatten diese – vor allem auf Betreiben seiner Mutter – für den BND spioniert. Das Leben im sozialistischen Deutschland wird für Martin daraufhin zum Spießrutenlauf: Von seinen Mitschülern wird er geschnitten und verprügelt, beim Einkauf verhört, die Nachbarn wechseln vor dem „Verräterkind“ die Straßenseite. Die Großmutter verkraftet die Schande nicht und stirbt bald darauf. Als seine Mutter Jahre später freikommt, folgt er ihr in den Westen – zurücklassen muss er dafür Angelika, die große Liebe seines Lebens... Jahrzehnte später holen ihn diese traumatischen Ereignisse wieder ein: Er ist inzwischen gestandener Tierarzt in Bayern,

frisch verwitwet. Historiker bitten ihn, seine Geschichte zu erzählen – er stimmt zu, auch um damit einen endgültigen Schlusstrich zu ziehen. Als er dies bei einem Besuch im Altenheim seiner Mutter eröffnet, erzählt sie im Gegenzug, dass Angelika bei ihr angerufen und sich nach ihm erkundigt habe – allerdings schon vor Jahren; als seine Frau noch lebte, wollte sie es ihm nicht mitteilen. Für Martin beginnt eine Reise zurück zu den Wurzeln. Dirk Brauns, geboren 1968 in Berlin, lebte als Zeitungskorrespondent lange in Warschau, Peking und Minsk, bevor er in den Landkreis Fürstenfeldbruck zog. In diesen Jahren reiste er immer wieder in Kriegsgebiete und totalitäre Staaten, u.a. in den Irak, nach Afghanistan und Nordkorea. Inspiriert von seiner letzten journalistischen Arbeit, verfasste Brauns den Doku-Roman „Café

Auschwitz“, der von der Freundschaft eines jungen Deutschen in Warschau zu einem polnischen Auschwitz-Überlebenden handelt und 2013 zuerst auf Polnisch, 2015 auf Deutsch veröffentlicht wurde. Sein zweiter Roman „Im Inneren des Landes“, dessen Hörspielversion „Hörspiel des Monats“ wurde, wird zurzeit verfilmt. Der Roman „Wir müssen dann fort sein“ folgte 2016.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung Treffpunkt Wagner.

Donnerstag, 21. November
20.00 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26

Eintritt: 7 Euro
Kartenreservierung: unter Telefon 08141 36309-10 oder stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de

KINDERTHEATER IN DER STADTBIBLIOTHEK: „WEIHNACHTSGANS AUGUSTE“

Das Figurentheater Eigentlich aus Frankfurt spielt am Freitag, den 13. Dezember, in der Stadtbibliothek die freche dreiaktige

Komödie „Weihnachtsgans Auguste“ mit Puppen, Menschen und Musik von W. A. Mozart nach dem gleichnamigen Kin-



// Foto: www.figurentheater-eigentlich.de/ Pressefotos Stück

derbuch von Friedrich Wolf. Geeignet ist das Theaterstück für Kinder ab vier Jahren.

Opernsänger L. Löwenhaupt bringt in weihnachtlicher Vorfreude bereits im November eine dicke lebendige Gans mit nach Hause. Doch bis es soweit ist, freundet sich Söhnchen Peter mit dem zukünftigen Weihnachtsbraten an. Peter und „seine Gustje“ werden schier unzertrennlich und es wird selbst dem heldenhaften Opernstar nicht leicht, Gans Auguste in den Topf zu bekommen. Kein Versuch bleibt aus – und was gibt es am Ende? Gibt es Weihnachtsgänsebraten? Oder doch eher... Apfelmus?

Ein amüsantes Stück zu Weihnachten und zu der Frage was an

Weihnachten das Wichtigste sei – der Trubel, Prunk und das Festtagsessen auf der einen, Zuneigung und Familie auf der anderen Seite.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Hans-Kiener-Stiftung und der Brucker Elternschule.

Freitag, 13. Dezember
15.00 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26

Eintritt: 6 Euro
Kartenreservierung: unter Telefon 08141 36309-10 oder stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de

vhs AKTUELL:

DUBAI UND ABU DHABI – ZWEI EMIRATE DER ARABISCHEN WÜSTE

Größer könnte der Kontrast kaum sein: Auf der einen Seite umtriebige Millionenstädte, in denen Weltrekorde am laufenden Band produziert werden. Im Gegensatz dazu die fast menschenleere Rub

al-Khali, die größte Sandwüste der Erde mit ihren beeindruckenden Riesendünen, die zu den höchsten der Welt zählen. Zusammen mit dem Vortragenden Günter Gruber werden auch die

neuesten Highlights besucht: der Louvre in Abu Dhabi mit seiner spektakulären Architektur und in Dubai der mit 140 Metern Höhe der größte, begehbare Bilderrahmen der Welt, der „Frame“.

Dienstag, 26. November
19.00 bis 21.00 Uhr in der Volkshochschule, Niederbronnerweg 5
Eintritt: 5,00 Euro
Anmeldung unter Telefon 08141 501 420 oder www.vhs-ffb.de

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage



BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

KATHRIN SONNENHOLZNER ÜBERNIMMT GESUNDHEITSTAGE

Am 9. und 10. Mai 2020 findet die zwölfte Auflage der Fürstenfelder Gesundheitstage im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Die Projektleitung übernimmt nun Kathrin Sonnenholzner von Maria Leitenstern-Gulden, die die Gesundheitstage zusammen mit dem Veranstaltungsforum etablierte. Unter dem Leitgedanken „Lebensstile im Wandel“ wird die beliebte Informationsmesse diesmal besonders

das Thema Digitalisierung und die damit verbundenen Chancen und Risiken für Patienten beleuchten. Aussteller und interessierte Landkreiseinrichtungen, Unternehmen und Vereine sind ab sofort eingeladen, sich für eine Teilnahme oder eine mögliche Kooperation zu melden.

Alle Informationen gibt es unter www.gesundheitstage-fuerstenfeld.de.



Andrea Leimig (Märkte & Messen, Veranstaltungsforum), Kathrin Sonnenholzner (Projektleitung Fürstenfelder Gesundheitstage), Maria Leitenstern-Gulden (ehemalige Leitung Gesundheitstage) und Norbert Leinweber (Geschäftsführer Veranstaltungsforum) (v.l.) im Klosterareal.

// Foto: Veranstaltungsforum

STADTWERKE SPENDEN FÜR TIERHEIM

Der Erlös des Hundeschwimmens geht an bedürftige Tiere: Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck haben 300 Euro an den Tierschutzverein FFB gespendet. Das Geld kommt dem Brucker Tierheim „Oase für Viecher!“ zugute, das unter anderem herrenlosen Tieren eine Heimat bietet. Anfang Oktober übergaben Alexander Isenmann, Leiter der AmperOase, und Markus Heinze, Meister für Bäderbetriebe, symbolisch einen Scheck an Tierheimleiterin Inge Maier und ihren Mann

Karl-Heinz Maier, den Vorsitzenden des Tierschutzvereins FFB. „Wie bereits im vergangenen Jahr leisten wir damit einen Beitrag für diejenigen Tiere, denen es nicht so gut geht und die noch auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind“, so Isenmann. Das Geld stammt aus dem Erlös des Hundeschwimmens in der Amper-Oase zum Abschluss der Freibad-Saison. Vom Eintrittspreis gingen jeweils zwei Euro in die Spendenkasse für das Tierheim.



Spende für Zamperl & Co.

// Foto: Stadtwerke



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

ROCKFREUNDE LASSEN 70ER-JAHRE FÜR GUTEN ZWECK AUFLEBEN

Mit über 400 verkauften Karten und einer randvollen Marthabauhalle feierte die Rockmusik der 70er-Jahre Wiederauferstehung in Fürstenfeldbruck. Die vier professionellen Coverbands „ZEP“, „Black

Purple“, „Glam Gang“ und „Judas Prost“ heizten den Fans dieser aufregenden Zeit gehörig ein. Authentisch und nah am Original konnte die Magie von Hymnen wie „Kashmir“, „Highway Star“,

„New York Groove“ und „Victim of Changes“ live noch einmal miterlebt werden. Das Publikum feierte denn auch die tolle Leistung der Solisten und Bands, sang und tanzte ausgelassen mit.

Aber auch einem guten Zweck sollte die Veranstaltung der Rockfreunde FFB e.V. und ihrer Unterstützer, die Rockfreunde Ammersee e.V., dienen: Die ehrenamtlich tätige „Streetbunny Crew“ sammelte während des Konzerts mit Kaffee- und Kuchenverkauf fleißig Spenden für schwerkranke Kinder. Die Rockfreunde FFB legten noch 500 Euro obendrauf. Durch eine weitere Spende der Wirtsfamilie und des Brauhaus-Teams kam letztlich eine Summe von gut 2.000 zusammen, die den „Streetbunnys“ übergeben werden konnte.



Die Rockfreunde bei der symbolischen Scheckübergabe an die „Streetbunny Crew“.

// Foto: Rockfreunde

WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT IM LANDKREIS GEGRÜNDET

Ein wichtiger Schritt ist getan: Der Landkreis und 16 von seinen 23 Gemeinden haben die Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck GmbH gegründet. Der GmbH gehört als kommunaler Gesellschafter auch die Stadt Fürstenfeldbruck an. Ziel ist die Errichtung von Wohnraum zu angemessenen Mieten. Dies schließt auch den Bau von kostengünstigem Wohnraum für

die Bediensteten der Gesellschafter ein, um langfristig Personal zu gewinnen und zu binden.

Jetzt gilt es, über die Gemeindegrenzen hinaus unabhängig von der jeweiligen Größe der Gemeinden partnerschaftlich auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten. Dabei entscheiden die Kommunen nach wie vor selbst, ob und in welchem Umfang bei ih-

nen preisgünstiger Wohnraum errichtet wird. Dabei haben sie das Belegungsrecht für die Wohnungen und bestimmen so die Mieterzusammensetzung.

Zum Geschäftsführer bestellten die Gesellschafter Emil Schneider. Er ist als Finanzreferent im Bayerischen Landkreistag tätig und ist Mitglied des Kreistages sowie des Germeringer Stadtrates.



Feierliche Unterzeichnung des Vertrags zur Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft GmbH für den Landkreis.

// Foto: Landratsamt

AKTUELLE ANGEBOTE IM FAMILIENSTÜTZPUNKT

In Bruck gibt es viele tolle Veranstaltungen und Gruppen für Eltern mit ihren Kindern. Der Familienstützpunkt ist hierbei eine Anlaufstelle auch für Beratung und verschiedene Angebote.

Medienpädagogische Informationsveranstaltung „Cyber-Mobbing“

Die Referentin Sabine Kögel-Popp geht der Frage nach, welche Auswirkungen Cyber-Mobbing für Opfer und Täter haben, was Eltern machen können, wenn ihr Kind betroffen ist und wie man online verletzendes Verhalten bestmöglich vorbeugen kann.

Dienstag, 19. November

19.30 bis 21.00 Uhr
LiB Mehrgenerationenhaus

Familienveranstaltung „Ein Himmel voller Sterne“

Für Eltern mit Kindern von vier bis sieben Jahren findet eine Weihnachtsstern-Werkstatt statt. Die Leitung des Spiel- und Lernprogramms Opstapje, Susanne Schwarz, hat viele leicht umsetzbare Anleitungen für Papiersterne im Gepäck, die wunderschön aussehen.

Samstag, 23. November

15.00 bis 17.00 Uhr
Brucker Elternschule West

Kinderworkshop Schattentheater „Tomte und der Fuchs“

Die Geschichte von Astrid Lindgren wird als Schattentheater gebaut und den Eltern im Anschluss als kleine Theatervorstellung aufgeführt.

Dienstag, 26. November

15.00 bis 17.30 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle

Weitere Informationen und Veranstaltungen:

www.elternschule.diakoniefb.de



Erste Photovoltaik-Freiflächenanlage der Stadtwerke am Netz

KLIMAFREUNDLICHER STROM AUS KOTTGEISERING FÜR 240 HAUSHALTE

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck haben Anfang November in Kottgeisering die erste Photovoltaik-Freiflächenanlage ans Netz genommen. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von 749,25 kWp (Kilowatt-Peak). Umgerechnet erzeugt sie rund 825 Megawattstunden klimafreundlichen Strom alleine aus der Kraft der Sonne. Dies reicht, um etwa 240 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen. Im Vergleich zu einer konventionellen Erzeugung aus fossilen Energieträgern werden dadurch pro Jahr knapp 360 Tonnen CO₂ eingespart.

„Die Anlage ist ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz in der Region und den Ausbau der erneuerbaren Energien

vor Ort. Schließlich haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Energiewende weiter voranzutreiben. Nachdem wir im Bereich der Windenergie zwar sehr gute Erfolge verzeichnen, daran aber nicht anknüpfen können, setzen wir unseren Schwerpunkt nun auf die Photovoltaik. Das FFB-Stromdach für Privat- und Gewerbekunden war ein wichtiger erster Schritt. Mit dem Engagement in Freiflächenanlagen gehen wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiter“, so Bernd Romeike, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Das gesamte Vorhaben von Baubeginn bis zum Netzanschluss dauerte lediglich acht

Wochen. Umgesetzt wurde das Projekt von der Firma Voltgrün, einem spezialisierten Unternehmen aus Regensburg. Mitte September begannen die Erdarbeiten und nachfolgend die sogenannte Tischmontage. Dabei handelt es sich um die Träger für die eigentlichen Solarmodule, die anschließend montiert wurden. Zum Schluss erfolgte die Verkabelung aller Komponenten. Einzig die längere Lieferzeit eines erforderlichen Transformators war Ursache dafür, dass die Anlage nicht schon deutlich früher an das Stromnetz genommen wurde.

Die Anlage in Kottgeisering ist der Startschuss für die Umsetzung nachfolgender Photovol-

taik-Freiflächenprojekte der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. „Wir möchten das Engagement intensivieren. Dafür haben wir

bereits weitere Grundstücke in der Region im Blick und prüfen diese aktuell hinsichtlich ihrer Eignung“, so Romeike weiter.



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Trinkflaschen und Sicherheitsdreiecke für Erstklässler

INITIATIVE FÜR GESUNDE ERNÄHRUNG AN GRUNDSCHULEN IN DER REGION



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Große Augen und strahlende Gesichter gab es Mitte September bei den Abc-Schützen

an der Richard-Higgins-Grundschule. Anlass war der Besuch von Oberbürgermeister Erich Raff und Stadtwerke-

Vertriebsleiter Andreas Wohlmann. Im Gepäck hatten sie Trinkwasserflaschen, Brotboxen und Sicherheitsdreiecke, die sie an die wartenden Schülerinnen und Schüler verteilten. Diese wiederum bedankten sich bei den Gästen mit einer Darbietung von eigens dafür einstudierten Liedern.

All das erfolgte im Rahmen der Bio-Brotboxaktion, die immer zu Schulbeginn stattfindet. Diese bundesweite Initiative setzt sich für eine gesündere Ernährung von Schulkindern ein. Rund 800 wiederverwendbare Trinkflaschen haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck in diesem Jahr für alle Schüler

der ersten Klassen an den 18 Grundschulen in der Region Fürstenfeldbruck gesponsert.

„Die Kinder liegen uns besonders am Herzen. Daher unterstützen wir von Anfang an die Aktion für eine gesunde Ernährung in den Schulpausen. Unser Trinkwasser wird sehr streng kontrolliert und ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Ernährung. Mit der Trinkflasche, die übrigens zu 94 % aus dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr besteht, wollen wir dieses Ansinnen greifbar machen“, erklärte Andreas Wohlmann.

Die Bio-Brotboxaktion wird in Fürstenfeldbruck durch die Stadt initiiert. In der Region München wurde die Gemeinschaftsaktion vor 14 Jahren

ins Leben gerufen. Und von Beginn an sind Stadt und Stadtwerke Fürstenfeldbruck dabei.

Mein Tipp für Nikolaus:

Ein Besuch der Mitternachts-sauna am 6. Dezember von 19 bis 24 Uhr.



Gut versorgt
seit 1892

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveterstraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

mit Energie vor Ort

AM 15. DEZEMBER KOMMT DER NEUE MVV-TARIF

Einfacher und klarer strukturiert, günstigere Preise für die Mehrheit der Haushalte und ein größerer Geltungsbereich bei vielen Tickets. Die MVV-Tarifreform ist eine systematische Neugestaltung des Tarifs und stellt im Landkreis Fürstenfeldbruck und damit auch in der Stadt wichtige Weichen für die Mobilität von morgen.

So einfach wie noch nie

Die neue Tarifstruktur folgt einer einheitlichen Logik. Für alle Fahr-scheine gelten nur noch sieben konzentrische Tarifzonen – statt den bisherigen Ringen, Zonen und Räumen. Das sorgt für mehr Verständlichkeit und Klarheit beim Ticketlösen.

Öfter öffentlich fahren, lohnt sich

In den allermeisten Fällen werden Vielfahrer durch attraktive Monats-, Abo- und Jahreskarten ent-

lastet. So sinkt beispielsweise der Preis für die Monatskarte für München (Zone M) oder für zwei Zonen im Umland auf nur 55,20 Euro.

Tipp: Unter tarifcheck.mvv-muenchen.de und in der MVV-App kann in einer einfach zu bedienenden Oberfläche eine beliebige Fahrt mit Start und Ziel eingegeben und die gewünschte Ticketart gewählt werden. Der Tarifchecker führt einen Vergleich zwischen aktuell gültigen und neuen Ticketpreisen durch. Er zeigt Kostenersparnis, mögliche Preiserhöhung, aber auch gleichzeitig Änderungen des räumlichen Geltungsbereichs an.

Mehr Bewegungsraum

Künftig gelten oft größere Geltungsräume und damit günstigere Preise. Verbundweit wurde eine Vielzahl von Orten anderen zugeordnet. Geschlossene Siedlungsstrukturen werden nicht

mehr von Tarifgrenzen durchschnitten. Eine Vielzahl von Haltestellen und Bahnhöfe gehören zu zwei Zonen. Das bedeutet bei Fahrten von oder zu solchen Halten und Bahnhöfen muss – je nach Richtung der Fahrt – nur die jeweils günstigere der beiden Zonen bezahlt werden. Der Landkreis Fürstenfeldbruck liegt grundsätzlich in den Tarifzonen 1 bis 4, die Stadt Fürstenfeldbruck in der Tarifzone 2 und 3. Busfahrten innerhalb der Stadt Fürstenfeldbruck gelten als Kurzstrecke.

Tipp: Welcher Ort, welche Haltestelle oder Bahnhof sich in welcher Zone befindet, lässt sich ganz einfach über den Zonen-Finder unter www.mvv-muenchen.de/tarifreform ermitteln.

Wichtige neue Fahrkarten-Angebote

U21 – weniger zahlen, mehr erleben: Für 15- bis 21-Jährige gibt es jetzt eine eigene Streifenkarte U21 mit 45 Prozent Rabatt. Diese funktioniert wie die reguläre Streifenkarte, aber ohne Kurzstrecke. Damit bietet der MVV einen außergewöhnlich attraktiven Jugendtarif.

Sozialticket: Erstmals wird es ein Sozialticket in allen MVV-Verbundlandkreisen geben. Die neue IsarCard S folgt wie alle anderen Tickets der Sieben-Zonen-Logik und wird als Monatskarte erhältlich sein. Damit wird für Hilfberechtigte Bus- und Bahnfahrten viel günstiger. Sie erhalten ein Ticketangebot, das ihren Zahlungsmöglichkeiten entspricht – und können damit uneinge-

schränkt an öffentlicher Mobilität teilhaben.

Übergangsregelung und Aufbrauchfristen

Bei laufenden Abonnements werden ab 1. Januar 2020 die neuen Preise entsprechend der neuen Geltungsbereiche abgebucht. Bei einer Reduzierung des Preises wird die Ersparnis erstattet, bei einer Erhöhung des Preises erfolgt bis zum Ende der Laufzeit des Abonnements keine Nachberechnung.

Bereits abgeschlossene IsarCard60-Abonnements für Personen vom 60. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr können ab 1. Januar 2020 zu den neuen Geltungsbereichen und Preisen als IsarCard65, jedoch mit der bisher geltenden Sperrzeitregelung, weitergeführt werden.

Informationen zu allen weiteren Umtausch- beziehungsweise Aufbrauchfristen und Übergangsrege-

lungen finden sich unter www.mvv-muenchen.de/tarifreform.

Informationen und Auskünfte

www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oePNV/aktuelles/mvv-tarifreform
 MVV-Telefon 089 41424344
 Mo bis Fr 7.00 bis 17.00 Uhr
 E-Mail info@mvv-muenchen.de

Kostenlose Fahr- und Streckenpläne

Landratsamt Fürstenfeldbruck, Bürgerservice-Zentrum
 Münchner Strasse 32
 Mo bis Do 8.00 bis 18.00 Uhr
 Fr 8.00 bis 16.00 Uhr

Auskünfte zum Bus-Liniennetz und MVV-RufTaxi

Landratsamt Fürstenfeldbruck, Stabsstelle ÖPNV
 Telefon 08141 519-486
 E-Mail oePNV@lra-ffb.de



WORKSHOP-WOCHE: GASTFAMILIEN FÜR STUDIERENDE AUS DER UKRAINE GESUCHT

Seit vielen Jahren besteht in Puch über die Selige Edigna eine enge Verbindung in die Ukraine. Der Legende nach war Edigna (gestorben 1109) eine Tochter Heinrichs I. von Frankreich und Anna, der Tochter des Großfürsten Jaroslav von Kiew. Edigna wollte selbstbestimmt leben, so entfloher sie dem Königshof und ließ sich als Einsiedlerin in Puch nieder. In dem Ort wird die Erinnerung an sie heute noch hochgehalten – durch lebendige Vereinsarbeit im Edigna-Verein und insbesondere durch die Edigna-Spiele.

Angeregt durch die diesjährige Aufführung, bei der die Geschichte Edignas in die Jetztzeit übersetzt wurde, führt das Institut für Slawische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universi-

tität München (LMU) zusammen mit der Petro Mohyla Black Sea National University Mikolaiv ein Projekt durch: „Starke Frauen und das Bild des neuen vereinten Europas“.

Mit dem Vorhaben soll der europäische Austausch gefördert werden.

Im kommenden Jahr findet dazu eine Workshop-Woche an der LMU statt. Für die Unterbringung der zehn bis zwölf Studierenden sowie voraussichtlich drei Professor*innen werden Gastfamilien gesucht. Die Organisatoren freuen sich, wenn sich hierfür in Fürstenfeldbruck und vor allem in Puch Gastfamilien melden. Die Gäste aus der Ukraine sprechen alle Englisch und zum Teil Deutsch. Es wird eine kleine Tagespauschale gewährt.

Der Aufenthalt ist vom 19. bis 26. April 2020 geplant. Die Workshops finden vom 20. bis 24. April statt, wobei die Teilnehmenden drei Tage in München sowie jeweils einen Tag in Fürstenfeldbruck und Puch verbringen werden. Angedacht ist, auch den Stadtjugendrat bei der Gestaltung der freien Zeit einzubinden.

Bürger, die Studierende aufnehmen möchten, melden sich bitte **bis 15. Januar 2020** bei der Stadtverwaltung, Büro des Oberbürgermeisters, Stefanie Bülck, E-Mail: stefanie.buelck@fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 281-1014.

Bei Fragen zum Projekt können sich Interessierte gerne an Gabriele Fröhlich unter E-Mail gaby.froehlich@online.de wenden.



Für unseren Schülerhort West suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 32 Wochenstunden einen

STAATLICH ANERKANNTE ERZIEHER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

gruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE

• Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 126,62 € + 33,77 € pro Kind

- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Ein-

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Schülerhort West**“ bis zum **27.11.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

JUBILARE



Ende September überbrachte Stadtrat Andreas Lohde (li.) Namens der Stadt **Annina und Max Scherer** zur **Diamantenen Hochzeit** die herzlichsten Glückwünsche und ein kleines Präsent. Vor 60 Jahren heiratete das Paar in der Kirche St. Magdalena. Kennen- und liebengelernt haben sie sich beim Turnen in Emmering. Ein weiteres gemeinsames Hobby war das Tauchen. Ihre Ehejahre verbrachten sie bis heute in dem Elternhaus von Max Scherer, in dem er auch zur Welt gekommen ist. Ein Sohn machte das Eheglück perfekt.



Im Goldenen Oktober feierten **Heidemarie und Josef Birkmann** ihre **Goldene Hochzeit**. Kennengelernt haben sich die gebürtige Münchnerin und der Niederbayer beim Tanzen. Vor 50 Jahren fand die Hochzeit in der bayerischen Landeshauptstadt statt. Das Jubelpaar, das zwei Kinder und fünf Enkel hat, ist tanzbegeistert und sportlich. Im Sommer ist Heidemarie Birkmann täglich schwimmend im Pucher Meer anzutreffen. Eine weitere gemeinsame Leidenschaft ist das Verreisen mit dem Wohnmobil. Zum Festtag gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer (li.) ganz herzlich im Namen der Stadt.



50 Jahre sind **Brigitte und Karl-Heinz Nebbe** verheiratet. Das Paar lernte sich beim Tanzen kennen und heiratete in Schwabhausen. Zwei Kinder und vier Enkel machen die Familie komplett. Baden am Emmeringer See und Radeln sind die größten Hobbys des Paares. Zur **Goldenen Hochzeit** gratulierte Stadtrat Hardy Baumann (re.) als Vertreter der Stadt ganz herzlich.

// Fotos: Peter Weber



Im Oktober feierte **Elisabeth Köther** ihren **95. Geburtstag**. Wegen der Nähe zu ihrem Sohn und den beiden Enkelkindern zog die gebürtige Mannheimerin vor drei Jahren von Offenbach nach Bruck. Kegeln, Karten und „Mensch Ärgere Dich Nicht“ spielen sowie Lesen sind ihre Hobbys. Stadtrat Franz Höfelsauer (vorne links) gratulierte mit einem Fairtrade-Geschenkpaket. Freundin Inge und Sohn Michael vervollständigten das Erinnerungsfoto.



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck hat sich als Ziel eine Verbesserung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes vorgenommen. Sie ist Mitglied im Klimabündnis und im Konvent der Bürgermeister. Die Stadt verfügt über ein kommunales Förderprogramm „Energieeinsparung“ und eine CO₂-Bilanz. Ein Energienutzungsplan für das Stadtgebiet wurde erarbeitet. Ein Solarpotenzialkataster sowie ein Aktionsplan für nachhaltige Energie (APNE bzw. SEAP) wurden erstellt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit (25–30 Wochenstunden), optional ist auch eine Vollzeitbeschäftigung denkbar, einen

ENERGIE- UND KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTEN (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Initiierung und Koordination von Klimaschutzmaßnahmen, Energieberatung und Fortschreibung der CO₂-Bilanzen in Abstimmung mit den Entscheidungsträgern und Fachabteilungen der Stadtwerke und der Stadtverwaltung
- Betreuung des Aktionsplans für nachhaltige Energie (Weiterführung, Monitoring)
- Weitere Umsetzung des Energienutzungsplans
- Beratung der Stadt in Bauleitverfahren, Stadt- und Verkehrsentwicklung
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz und energierelevante Themen
- Energieeffizienz-Beratung

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in einer technischen Fachrichtung, vorzugsweise Geografie, Umweltwissenschaften technischer Umweltschutz, Architektur/Stadtplanung oder gleichwertige Qualifikation
- Mindestens 2-jährige Berufserfahrung in vergleichbarer Tätigkeit
- Innovative, konzeptionelle sowie analytische Denk- und Arbeitsweise
- Erfahrung in Projektarbeit und Budgetplanung
- Eigenständiges Arbeiten, Eigeninitiative, Moderations- und Kommunikationsfähigkeit, sicheres Auftreten
- Bürger- und Kundenorientierung
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot:

- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit guten Gestaltungsmöglichkeiten
- Bezahlung nach TVöD-V, die Stelle ist in Entgeltgruppe 11 bewertet
- Sicherer, moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit
- Motivierte Teams, Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Energie- und Klimaschutzbeauftragter (w/m/d)**“ bis spätestens **24.11.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1310.

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“

Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat in seiner Sitzung am 18.12.2018 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ als Satzung beschlossen.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „V+E Nr. 28/8 Busunternehmen Enders“ umfasst 2 Umgriffe.

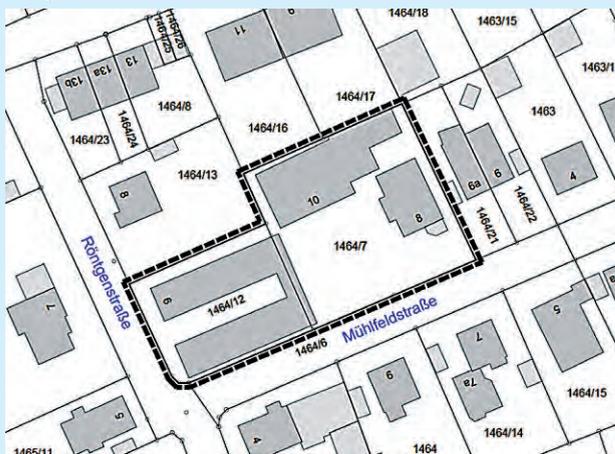
Umgriff 1 umfasst das Grundstück Fl. Nr. 1060/13, Gemarkung Malching, sowie Teile der Augsburgs Straße (B2), der Wilhelm-Busch-Straße und der Fl.Nr. 1060/15, Gemarkung Malching (mittlerweile wurde die Teilfläche 1060/15 mit der Fl.Nr. 1060/13 verschmolzen), und wird wie folgt begrenzt: südlich der Augsburgs Straße (B2) und des Starenwegs, östlich der Wilhelm-Busch-Straße, nördlich der B 471 und westlich der Zubringer zwischen B2/Augsburgs Straße und B 471. (siehe nachfolgendem Lageplan, Umgriff 1).

Umgriff 1:



der Puchermühlstraße (siehe nachfolgender Lageplan, Umgriff 2)

Umgriff 2:



Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus und kann dort eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Der Bebauungsplan ist online unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bauleitplanung demnächst abrufbar.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 bis 3 Baugesetzbuch (BauGB) bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nur beachtlich sind, wenn sie innerhalb eines Jahres ab dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Fürstenfeldbruck geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründet, ist darzulegen.

Auf die Vorschrift des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die Entschädigungen von Festsetzungen des Bebauungsplans oder seine Durchführung eintretenden Vermögensnachteile sowie über die Fälligkeit und das Erlöschen entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen.

Fürstenfeldbruck, den 29.10.2019
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarsaufsertigung Baugenehmigung (1. Tektur) vom 30.10.2019, (T01-2019-7-2) für das Bauvorhaben: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohnungen und Tiefgarage hier: Änderung der Dachgauben, Änderung Lüftungskonzept Tiefgarage, Grundrissänderungen in den Wohnungen auf dem Grundstück Flur-Nr./Flur-Nrn. 618/30 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Sudetenstraße 11

Die Nachbarsaufsertigungen der Baugenehmigung (1. Tektur) der Stadt Fürstenfeldbruck vom 30.10.2019 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung -BayBO- an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 618/43, 664/8, 664/9, 664/10, 618/32 und 618/31, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt. Die Baugenehmigung (1. Tektur) wurde am 30.10.2019 unter Auflagen, Abweichungen und Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.



Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid (1. Tektur) vom 30.10.2019 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden. Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 04.11.2019
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

RICHTIG.STARK.
durch den **WINTER!**



FITNESSSTUDIO

Udo Fesser

Physio vital
TRAINING



Richtig. Stark.

Das Beste für Dich!

Noch 2019 starten und 3 Monate (!) gratis trainieren

Am S-Bahnhof Buchenau im „Blauen Haus“; www.fitnessstudio-ffb.de
Vereinbare jetzt dein Probetraining unter 08141/359606

Bei Abschluss eines Vitalabonnements. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar



Der neue Mitsubishi ASX



ASX Intro Edition 2.0 Benziner 110 kW
(150 PS) 5-Gang

nur **18.990** EUR

Mitsubishi ASX Intro Edition:

- ▶ Kraftvolles Design
- ▶ Durchzugsstarker 2.0 l Benzinmotor mit 110 kW (150 PS)
- ▶ Navigationssystem mit Smartphone-Anbindung u.v.m.
- ▶ Bi-LED-Scheinwerfer

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie



Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017 / 1151 ASX Intro Edition 2.0 Benziner 110 kW (150 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,5; außerorts 5,7; kombiniert 6,7. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 154. Effizienzklasse D. **ASX** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 7,3-6,5. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 167-149. Effizienzklasse D-C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

**HAUS
GRÖBENZELL**

**Autohaus Gröbenzell
GmbH & Co. KG**

Lena-Christ-Str. 2
82194 Gröbenzell
Tel. 08142/59540

www.autohausgroebenzell.de